

Offene Fragen
Bezüglich der kostenlosen Abgabe von Schulmaterial im Herbst sind noch viele Fragen offen, wie das Beispiel Visp zeigt. **Seite 3**

Der Bär ist los
Im Binntal wurde ein Bär gesichtet. Die RZ machte sich auf die Spur des Bären und ging der Frage nach, woher das Tier stammt. **Seite 9**

Chefin vor der Bühne
Als Regisseurin der Zermatter Freilichtspiele ist sie derzeit bei den finalen Proben. Das grosse Interview mit Livia Anne Richard. **Seiten 12/13**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »
Seite 7 »»



Wie soll die Saaser Arena heissen?

Saas-Grund Für die Freilichtbühne wird ein Namensgeber gesucht. Die Meinungen gehen auseinander: Gemeindepräsident Bruno Ruppen (r.) will einen zahlenden Sponsor, der reformierte Pfarrer Christoph Gysel keine kommerzielle Bezeichnung. Seite 4

ZAP* ANGEBOT

Cd'A Wasserfarben Schachtel à 15 Stück
Fr. 24.20 statt Fr. 36.45

Caran d'Ache Prismalo rot/blau
ab Fr. 6.90 statt Fr. 8.00

Hausaufgabenheft
Fr. 1.90 statt Fr. 3.70

ZAP* Bücher Büro Papiere

Informatik | Telefonie | Software | Security | Netzwerk

netkum.ch

NETKUM
the secure solution

SelectLine
BUSINESS SOFTWARE

Die ERP Software für KMU's

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle	144
Medizinischer Rat	0900 144 033

Ärzte

Brig-Glis/Naters/	
Östlich Raron	0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/	
Stalden	0900 144 033
Goms	
Dr. T. Meier-Ruge	027 971 17 37
Leuk/Raron	0900 144 033
Saastal	
Dr. Müller	027 957 11 55
Visp	0900 144 033
Zermatt	
Dr. Stössel	027 967 79 79

Apotheken

Apothekennotruf	0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)	
Brig-Glis/Naters	0848 39 39 39
Visp	0848 39 39 39
Goms	
Dr. Imhof	027 971 29 94
Zermatt	
Sun Store	058 878 60 10

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis	
Notfall	027 924 15 88
Tierarzt Notfall	0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)	
Tierarzt (Region Goms)	
Dres Kull, Ernen	027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Bestattungen Horvath	
Zermatt	027 967 51 61
Bernhard Weissen	
Raron	027 934 15 15
Susten	027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG	
Gamsen	027 923 99 88
Naters	027 923 50 30
Andenmatten & Lambrigger	
Naters	027 922 45 45
Visp	027 946 25 25

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/ Sekretariat

Telefon 027 948 30 30
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)

Dipl.-Ing.
FUST
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

SALE

79.90 statt 159.90 -50%	699.- statt 1099.- -36%	299.- statt 349.- -50.-
---	---	---

PHILIPS HX6732/42 Schallzahnbürste
• 62'000 Schwingungen pro Minute • Inkl. 2 Bürstenköpfe, Reise-etui und Zungenreiniger
Art. Nr. 231643

KENWOOD Chef Elite XL 6350 Küchenmaschinen-Set
• 6.7 l Schüssel
• Gratis Auswurfraffel und Mixerglas Art. Nr. 370427

NOVAMATIC TF 169 Gefrierschrank
• 147 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107363

1400 W
H/B/T: 143 x 55 x 58 cm
Exklusiv FUST
A++

ATTIKA-WOHNUNGEN ZU KAUFEN ODER MIETEN

IN VISP

invest-visp.ch | 027 922 20 50

brigimmobilien.ch

Inserieren Sie
ihre Immobilie
kostenlos bei uns.

gilbert.albrecht@bluewin.ch

079 425 75 93

hilft im
Wallis

CARITAS
Valais
Wallis
PC-Konto 19-282-0

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82



Wohnheim St. Sebastian

Ein Wohnheim für ältere Leute mit der besonders freundlichen Atmosphäre in zentrumsnaher Umgebung von Brig.
Ab sofort

Studio zu vermieten

(mit Reduit und Kellerabteil)

- Bereitschaftsdienst in Notfallsituationen rund um die Uhr
- Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe

Ab Fr. 600.- (exkl. Nebenkosten)

Kontakt

Frau Britta Schmid, Heimleiterin
Tel. 027 922 74 00

GOMMER ORGEL KONZERTE

HISTORISCHE ORGELN
AUS DEM 17. UND 18. JAHRHUNDERT

SARAH BRÜNNER – Orgel
St. Antonius Kapelle auf dem Biel – Münster
Dienstag, 6. August 2019, 19.00 Uhr

RAINER WALKER – Orgel
SUPPLEMENTS MUSICAUX – Vokalensemble
Leitung: Moritz Achermann
Pfarrkirche St. Martin von Tours – Obergesteln
Mittwoch, 7. August 2019, 19.00 Uhr

KAROLINA BURAS – Orgel
Kreuzkapelle auf dem Stalen – Reckingen
Freitag, 9. August 2019, 19.00 Uhr

RAINER WALKER – Orgel
SABINA WEYERMANN – Blockflöte, Barockoboe
Pfarrkirche Geburt Mariens – Reckingen
Samstag, 10. August 2019, 19.00 Uhr

HILMAR GERTSCHEN – Orgel
Pfarrkirche Himmelfahrt Mariens – Münster
Sonntag, 11. August 2019, 17.00 Uhr

Eintritt frei – Kollekte



Leidenschaftliche Schneiderin, freundliches Verkaufstalent, begeisterter Brautmodenfan – wir beschreiben Sie?

Dann passt das ja hervorragend. Denn in unserem wunderschönen, neu gestalteten Brautgeschäft in Thun brauchen wir Ihre Unterstützung als

Schneiderin und Verkaufsberaterin (80–100 %)

Unser aufgestelltes Team freut sich, wenn Sie uns schon bald mit Ihrer Passion und Ihrer exakten Arbeit helfen, unsere zukünftigen Bräute glücklich zu machen.

Ihre Bewerbung macht sich am besten gleich auf den Weg:

Per Mail an info@brautparadies.ch oder

per Post an **Andrea Jaggi, Brautparadies, Bälliz 67, 3600 Thun**

Mehr Informationen unter: www.brautparadies.ch

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Holz
(egal welcher Zustand).
Wir holen sie bei Ihnen ab,
reparieren und streichen
sie und bringen sie wieder
zurück.

Aktion im Juli 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen
Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

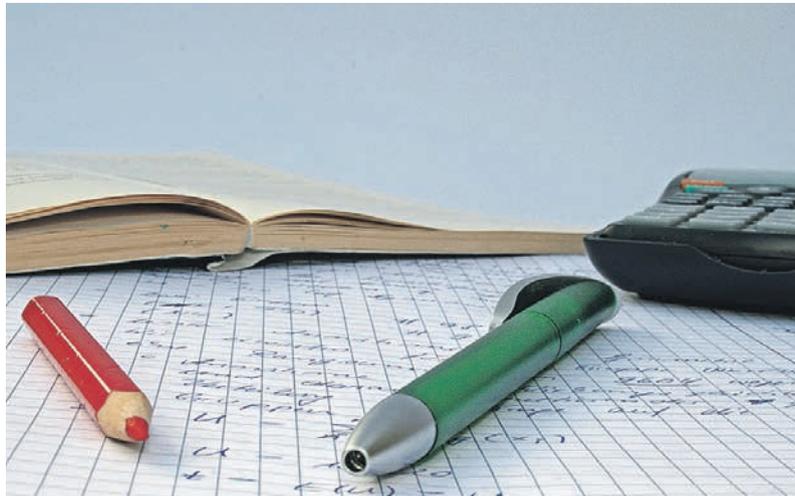
Kostenloses Schulmaterial: Noch viele Fragen sind offen

Visp Wie die Schulen die Abgabe von kostenlosem Material an die Schüler regeln werden, ist bislang nur grob geklärt. Es gelte, Erfahrungen zu sammeln, heisst es beispielsweise aus der Schulregion Visp.

In knapp sieben Wochen kommt es in den Walliser Schulen zu einem Paradigmenwechsel. Ab dem kommenden Schuljahr gilt nämlich der vom Bundesgericht festgehaltene Grundsatz, dass Schule kostenlos sein muss, was sowohl für Schulmaterial als auch ausserschulische Aktivitäten gilt. Für die Schulen bedeutet dies, dass sie eine ganz neue Aufgabe übernehmen müssen, nämlich die kostenlose Zurverfügungstellung von Schulmaterial.

Neues Material für die Kleinen

Diese Tatsache stellt die Schulen vor eine nicht unerhebliche organisatorische Herausforderung. «Wir haben uns in den letzten Wochen intensiv mit dieser Angelegenheit beschäftigt», sagt der Direktor der Schulregion Visp, Bruno Schmid, «denn die Zeit, die uns für die Organisation zur Verfügung stand, war zu kurz.» In der Tat wurde die Liste dazu, welches



Schulmaterial muss ab dem Herbst kostenlos sein. Foto Henry Klingberg/pixelio.de

Material die Schulen zu Verfügung stellen müssen, vom Kanton erst Anfang Mai 2019 veröffentlicht. Nichtsdestotrotz müssen die Schulen zu Schulbeginn mehr oder weniger bereit sein. «Wir haben dieser Tage die Eltern mittels Brief informiert, was wir als Schule für Material bereitstellen und welches die Familien selbst besorgen müssen», erklärt der Visper Schuldirektor. «Für die Schülerinnen und Schüler der Stufen 1H bis 3H werden wir zu Schulbeginn sämtliches Material zur Verfügung stellen, welches nicht von den Eltern übernommen werden muss. Für die Stu-

fen 4H bis 8H hingegen setzen wir auf eine andere Strategie.»

«Altes» Material aufbrauchen

Diese angesprochene Strategie sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst einmal bereits vorhandenes Material aufbrauchen. «Das heisst, dass wir nicht direkt zu Schulbeginn alles Material ausgeben werden, da in den meisten Fällen noch solches aus dem letzten Schuljahr vorhanden ist», erklärt Bruno Schmid. «Erst wenn Sachen ausgehen, werden diese sukzessive ersetzt.» Es mache keinen Sinn,

neues Material auszugeben, wenn noch durchaus verwertbares vorhanden sei, so der Visper Schuldirektor. «Das wäre unsinnig und verschwenderisch.»

Unbekannte Kosten

Die Schüler der Orientierungsstufe (OS) hingegen werden wieder direkt zu Schulbeginn mit neuem Material versorgt, sagt der Schulleiter OS, Beat Schwery. «Allerdings werden wir versuchen, vieles an Material, zum Beispiel Scheren, gemeinschaftlich in den Klassenräumen zur Verfügung zu stellen, anstatt jeden Schüler einzeln damit auszurüsten.» Ob sich die geplanten Systeme in der Praxis bewähren würden, sei schwer abzuschätzen, betont sowohl Schwery wie auch Schuldirektor Schmid. «Darum werden wir laufend überprüfen, ob es Anpassungen und Verbesserungen braucht, denn viele Fragen sind in der Tat noch ungeklärt.» Selbiges gelte auch für die Kosten, die auf die Gemeinden der Schulregion durch den Systemwechsel zukämen, so Bruno Schmid weiter. «Unser Ziel ist es, dass wir im kommenden Schuljahr konkretes Zahlenmaterial zusammentragen können, welches uns erlaubt, den Gemeinden ein genaues Budget vorlegen zu können.» ■ **Martin Meul**

Der RZ-Standpunkt

Völkerball als Spiegel der Gesellschaft



Walter Bellwald
Chefredaktor

walter.bellwald@rz-online.ch

Haben Sie schon einmal Völkerball gespielt? Dieses Spiel, bei dem es darum geht, reaktionsschnell und treffsicher zu agieren. Das Spiel, bei dem der Spass und der Teamgeist im Vordergrund stehen und das Gefühl, gemeinsam zu gewinnen. Generationen von Schülerinnen und Schülern haben das beliebte Freizeitspiel schon gespielt. Warum ich Ihnen das erzähle? Weil der Schulsportklassiker in der Kritik steht. Kanadische Forscher sind nämlich kürzlich zum Schluss gekommen, «Völkerball ist eine institutionalisierte Form von Mobbing». Im Spiel gehe es darum, die Mitglieder des gegnerischen Teams mit einem Ball zu treffen und so der Reihe nach auszuschalten. Aus Sicht der Wissenschaftler ist das «unterdrückend und entmenschlichend».

Jetzt fordern diese Forscher die Lehrer auf, in Zukunft auf Völkerball, im Englischen als «Dodgeball» bezeichnet, zu verzichten. Der Grund: Gerade stärkere Spieler würden das Spiel ausnützen, um schwächere Klassenkameraden zu schikanieren. Ihr Tenor:

«Völkerball vermittelt den Schülern, dass es okay ist, andere zu verletzen.» Darum sei Völkerball eine Form von Mobbing und müsse aus dem Schulplan gestrichen werden.

Es ist bedenklich, wenn uns Wissenschaftler klarzumachen versuchen, eine Ballsportart mit Mobbing gleichzusetzen. Der Sport bringt es mit sich, sich den Regeln des Spiels anzupassen. Genau so wie es Gewinner und Verlierer gibt. Dass Völkerball den Schülern vermitteln soll, andere verletzen zu können, nur weil sie im Spiel einen Ball nach einem anderen werfen, ist nicht nachvollziehbar und völlig aus der Luft gegriffen.

Nicht das Spiel an sich ist das Problem, sondern die Gesellschaft. Wenn Kinder und Jugendliche über ein Spiel andere zu demütigen suchen und sich dabei über Zahnspangenträger, Übergewichtige und Pickelgesichter lustig machen, verrät das viel über ihr Umfeld. Dann darf aber nicht ein Spiel als Sündenbock herhalten. Hier sind in erster Linie Eltern und Lehrer gefordert. ■



Pfarrer Christoph Gysel (l.) und Gemeindepräsident Bruno Ruppen debattieren über den Namenssponsor für die Freilichtbühne Saas-Grund (im Hintergrund).

Namensstreit um Saaser Freilichtbühne

Saas-Grund Für die Freilichtbühne wird seit längerem ein Name gesucht. Während der Gemeindepräsident einen kommerziellen Sponsor will und dafür Geld verlangt, wünscht sich der Pfarrer eine spirituelle Bezeichnung.

Die Geschichte erinnert stark an die bekannten und mehrmals verfilmten Romane «Don Camillo und Peppone»: Der Bürgermeister und der Pfarrer eines italienischen Dorfes liegen sich wegen unterschiedlicher Auffassungen in den Haaren, erkennen am Ende ihrer Auseinandersetzungen aber, dass sie sich eigentlich näher sind, als beide wahrhaben wollen. Fast so verhält es sich derzeit in Saas-Grund. Im Fokus: Die vor zwei Jahren eröffnete Freilichtbühne im alten Dorfkern, wo verschiedene Anlässe wie Filmvorführungen, Public Viewing, Konzerte oder aber Theater durchgeführt werden. Das Angebot ist mittlerweile ein fester Bestandteil des kulturellen und touristischen Kalenders des Saastals. In Anlehnung an andere Sport- und Eventinfrastrukturen, welche über einen kommerziellen Namenssponsor verfügen, sucht man nun auch in Saas-Grund seit längerem einen Namens-

geber. Doch wer das sein soll, darüber ist man sich bis anhin nicht einig geworden.

Zu Ehren des Tourismuspioniers

So hat der Saaser Tourismuspfarrer und Präsident des Vereins Saas-Fee/Saastal Tourismus, Christoph Gysel, bereits mehrere Male dem Gemeindepräsidenten Bruno Ruppen einen Vorschlag unterbreitet. In Gedenken an den vor 150 Jahren verstorbenen Saaser Tourismuspionier Pfarrer Johann Josef

«Ich würde auf einen kommerziellen Namen verzichten»

Christoph Gysel, Saaser Tourismuspfarrer

Imseng schwebt ihm als Bezeichnung «Imseng-Arena» vor. «Die Bühne liegt genau zwischen dem alten Pfarrhaus und dem Kaplanhaus, welche Pfarrer Imseng damals beide zu unterschiedlichen Zeiten bewohnte», sagt Gysel. Imseng gelte als Pionier und sein vielseitiges Wirken und Schaffen halle bis heute nach. «Ich bin Idealist und würde deshalb auf einen kommerziellen Namen für die Freilichtbühne verzichten», sagt der reformierte

Pfarrer, welcher von Imseng schwärmt und ihn in seiner seelsorgerischen Tätigkeit als Vorbild sieht. «Er war ein ganzheitlicher Christ.» Doch Gysels Vorschlag ist bei Ruppen bisher auf taube Ohren gestossen.

Name nur gegen Bezahlung

Dieser verfolge ein kommerzielles Ziel, behaupten böse Zungen. Ruppen wittere ein Geschäft und erhoffe sich damit einen finanziellen Zustupf. Tatsächlich: Ruppen bestätigt, dass er einen zahlenden Sponsor sucht und verschiedene Unternehmen angefragt hat. Welche, wollte er nicht verraten. Dem Vernehmen nach soll auch «Interdiscount» angefragt worden sein, wobei es bisher aber nur Absagen gab. «Offenbar sind wir in einer Randregion zu wenig attraktiv für ein solches Engagement», gibt sich Ruppen realistisch. Doch zumindest steht der Preis fest: Das «ewige» Namensrecht kostet 25 000 Franken, welche auf Ruppens Vorschlag hin aber nicht an die Gemeinde als Besitzer der Bühne, sondern in die Stiftung «Zukunft Saas-Grund» fliessen sollten. Und wie steht er zu Gysels Vorschlag? «Grundsätzlich einverstanden», sagt er, um gleichzeitig klarzustellen: «Einen Namen gibt es nur gegen Bezahlung.» Für diesen Fall muss der Betrag wohl aus touristischen Kreisen kommen. ■

Peter Abgottspon

Scheitert Liftprojekt an der Denkmalpflege?

Raron Die Idee tönt futuristisch. Die Felsenkirche und die Burgkirche in Raron könnten mit einem Lift verbunden werden. Das Problem: Der Burghügel in Raron liegt in einem Landschaftsschutzgebiet von nationaler und einem Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung.

«Werden diese Kirchen mit einem Lift verbunden?», fragte die RZ im Januar dieses Jahres. Die Rede ist von einem Projekt, welches die Felsenkirche und die Burgkirche in Raron mit einem Lift verbinden möchte. «Das wäre nicht nur eine Aufwertung des touristischen Angebots, sondern auch für viele ältere Leute, die zur Burgkirche gehen und den Friedhof besuchen, eine grosse Erleichterung», sagt Pfarrer Paul Martone.

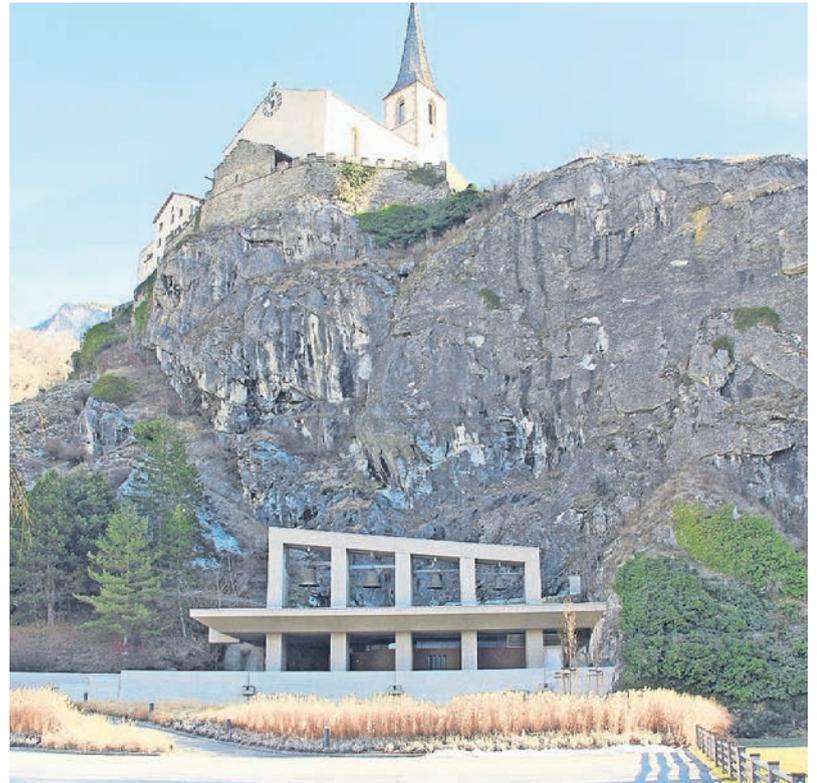
«Sensibles Objekt»

Auch andere Stimmen im Dorf unterstützen die Idee. So hat der Einheimische Josef Jeiziner im vergangenen Jahr sogar eine Statistik geführt und dabei festgestellt, «dass zwischen März und November 2018 nicht weniger als 68 Reisecars vor der Felsenkirche haltgemacht haben». Neben der Finanzierung steht einer möglichen Liftverbindung zwischen den beiden Kirchen der Denkmalschutz im Wege. «Wir wur-

den zwar bis heute nicht zu einem entsprechenden Projekt befragt und können uns demnach auch nicht zu möglichen Varianten äussern», erklärt Klaus Troger, Architekt der Denkmalpflege Oberwallis. Trotzdem könne jedoch festgehalten werden, «dass sich der Burghügel für bauliche Eingriffe äusserst sensibel zeigt und ein konkretes Projekt bezüglich dem Ort und dem historischen Gebäudestand höchsten Ansprüchen genügen müsste».

Alternative Möglichkeit?

Das zeigt auch die Tatsache, dass die Burgkirche ein Denkmal von nationaler Bedeutung ist und zusammen mit dem alten Pfarrhaus und dem Wohnturm der Viztume als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft wird. «Ob der Ort eine entsprechende Intervention überhaupt verkraftet und sich die Idee eines Personenaufzuges in diesem Kontext überhaupt realisieren lässt, müssten entspre-



Mit einem Lift könnten die Felsen- und die Burgkirche verbunden werden.

chende Konzepte und Studien aufzeigen», so Troger. Vor diesem Hintergrund schwebt der Gemeinde eine alternative Möglichkeit vor. «Wir haben uns überlegt, ob man die Besucher mit einem anderen Transport-

mittel analog dem Kleinen Simplon Express zur Burgkirche fahren könnte», sagt Gemeindepräsident Reinhard Imboden. Noch ist aber unklar, ob und wann ein solches Projekt an die Hand genommen wird. ■ bw

Radweg im Goms wird umgeleitet



Die Brücke in Steinhaus wird instand gesetzt.

Ernen Die heftigen Unwetter in der ersten Junihälfte führten schweizweit zu zahlreichen Schäden wegen Hochwasser oder Murgängen. In Splügen beispielsweise konnten zwei Personen aus weggeschwemmten Fahrzeugen gerade noch gerettet werden, und die MGBahn musste wegen eines Erdbebens auf der Strasse zwischen Realp und Hospental den Autoverlad Furka zwischenzeitlich einstellen. Auch das Goms blieb von den Folgen der Niederschläge nicht verschont. In Steinhaus bei Ernen führte ein Murgang im Rufibach dazu, dass die Brücke dort wegen der Schuttmassen unpassierbar wurde und während mehrerer Wochen gesperrt bleibt. Nach Auskunft von Manfred Hischier von der kanto-

nenal Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau ist man derzeit daran, die grossen Schlamm- und Gesteinsmassen wegzuräumen. Als Folge davon musste der Radweg Nummer 1, der von Genf der Rhone entlang bis nach Andermatt führt, zwischen Fürgängen und Niederwald umgeleitet werden. Die vor Ort signalisierte Umleitung führt von Mühlebach über die Hängebücke nach Fürgängen, von dort die Kantonsstrasse entlang bis Niederwald, wo dann wieder der Radweg benutzt werden darf. Schreiten die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten planmässig voran, so rechnen die Verantwortlichen damit, dass die Brücke bis Mitte Juli wieder eröffnet werden kann. ■

Die Konsumgenossenschaft Leuk und Umgebung – MIGROS Partner besteht seit 103 Jahren und ist eine unabhängige, solide und ortsgebundene Genossenschaft. Sie betreibt die Verkaufsläden in Leuk-Stadt und Susten in einer langjährigen Partnerschaft mit der MIGROS. Dazu gehören ebenfalls der Blumenladen «Kleeblatt» sowie die Metzgerei «Rhône Metzg».

Aufgrund der Pensionierung des aktuellen Stelleninhabers suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung** eine/n neue/n

Geschäftsleiter/in 100 %

für die beiden Verkaufsläden sowie für die strategische Ausrichtung der Konsumgenossenschaft Leuk und Umgebung.

Ihre Aufgaben

- Operationelle und strategische Leitung der Verkaufsläden
- Koordination der produktorientierten Aktivitäten
- Erarbeitung sowie Umsetzung der Konzepte und Projekte
- Verantwortung für die Finanzergebnisse
- Führung und Koordination der Mitarbeitenden
- Verwaltung der Immobilien der Konsumgenossenschaft
- Interner und externer Ansprechpartner

Ihr Profil

- Grundausbildung im Detailhandel EFZ oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung in Betriebsführung und Personalmanagement
- Sehr gute Branchenkenntnisse im Detailhandel
- Gute Informatikanwenderkenntnisse (SAP von Vorteil)
- Muttersprache Deutsch mit guten Französischkenntnissen von Vorteil
- Kontaktfreudig
- Verhandlungsgeschick
- Analytischer und kritischer Verstand

Wir bieten

Wir bieten Ihnen eine feste Stelle in einem dynamischen Unternehmen mit modernen Arbeitsinstrumenten.

Sie erkennen sich in diesem Profil wieder?

Dann senden Sie uns gerne Ihre vollständige Bewerbung per E-Mail (PDF-Dateien: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse und Diplome) an:

E-Mail: vr_konsumgenossenschaftleuk@hotmail.com

Bewerbungsfrist: **31. August 2019**



RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

HARLEKIN

....der "Walliser-Nationalcircus"....

mit neuem begeisternden Programm!

4.-6.7. **Blatten ob Naters**

10.-14.7. **Leukerbad** / 15.7. **Chalais**

18.-21.7. **Riederalp** (Tickets **NUR** über
Aletsch-Arena und Riederalpbahnen)

22.7. **St.Niklaus** / 24.-25.7. **Saas-Grund**

27.-28.7. **Bellwald** / 29.7. **Ernen**

30.-31.7. **Reckingen**

Spielzeiten siehe www.circusharlekin.ch

Ticket-Line 078 742 27 60

(Ausnahme Riederalp, 027 928 58 58)

....Sie und wir, wir sind eine grosse Familie!

5.-7.
juli
2019

BODMER OPEN AIR VISPETERMINEN

MANILLIO

**ANDREA
BIGNASCA**



LOTERIE
ROMANDE

ANTIHELD

JESTER'S QUEST

JULDEM

BSD

PABLO INFERNAL

MINDBOY

INITRAMP

DAENS

bodmeropenair.ch

GOLD-
PARTNER

HEINEKEN

LIGHT & MUSIC EVENT
EVENT-SERVICE
www.light-music.ch

RAIFFEISEN



Nie mehr rasieren, dank der neuesten Laser Technologie.

Keine entzündete, geröteten Stellen mehr, stattdessen nur noch streichelzarte Haut wie Seide.

Geschultes Fachpersonal entfernt Ihnen professionell, sanft und nachhaltig Körperhaare. Überall und für immer.

Der Diodenlaser verödet sanft, mittels gebündelten Lichtimpulsen, die Matrix der Haarwurzel.

So stellt sich bereits nach wenigen Behandlungen, ein befriedigendes Resultat ein.

Wir bieten Ihnen 1 Behandlung, 45 Min. inklusive Beratungsgespräch für nur 90.- CHF an.

Vereinbaren Sie gleich jetzt einen Termin. Greifen Sie zum Telefon **075 413 81 89** oder Mail an

hairfree4you@outlook.com oder an Hair Free Studio Brig, Alte Simplonstrasse 9 Brig

www.hairfreestudio.ch



NIETZSCHE LESEN, UM DIE HEUTIGE MISERE ZU VERSTEHEN



PETER
Bodenmann

Gott ist tot. Vielleicht. Briger SVP-Gemeinderat ist tot. Todsicher.

Die Bibel ist das Buch der Bücher. Jeder findet in der Bibel, was er sucht. Für die Befreiungstheologen beginnt die Gerechtigkeit auf Erden. Für die Evangeliker und Bolsonaro rechtfertigt die Bibel Militarismus und Faschismus.

Vergleichbar ergeht es Karl Marx und Friedrich Engels. Marx war für die Abschaffung des Staates im Kommunismus. Die Chinesen schaffen den perfekten Überwachungsstaat. Und berufen sich dabei auf Marx und Engels.

Für die deutschen Nazis war Friedrich Nietzsche ihr National-Vordenker. Andere glauben, dass Nietzsche genau genommen gar kein Vorläufer der Nationalsozialisten war.

Freysinger stellt die Frage: Was lehrt uns Nietzsche? Meine Antwort: Wir gehen Nietzsche und seinem Übermenschen mit Vorteil nicht auf den Leim.

Wir haben andere Sorgen. Die Gletscher schmelzen rasend schnell. Die Hänge ob Randa kommen ins Rutschen. Der Bosch-Konzern, der in die Scintilla investiert, wird 2020 klimaneutral sein. Für Staatsrat Roberto Schmidt soll das Wallis erst 2060 so weit sein. Dann sind unsere Gletscher weg.

Für Nietzsche galt: Gott ist tot. In Brig-Glis gilt: Der Gemeinderat ist mausetot. Alle Macht liegt bei der Verwaltung.

Eduard Brogli weigert sich seit zwei Jahren festzustellen, wer in 800 real

nicht existierenden Zweitwohnungen in Brig-Glis wohnt. Rechtswidrig. Obwohl ich ihn vor zwei Jahren auf diesen Missstand hingewiesen habe. Das Resultat auf der Homepage des Bundes:

BFS-Nummer	6002
Gemeinde	Brig-Glis
Gesamtzahl aller Wohnungen	6774
Anzahl Erstwohnungen	5514
Anzahl Zweitwohnungen	115
Erstwohnungsanteil	83.1 %
Zweitwohnungsanteil	16.9 %

Die Zahl der bestehenden Zweitwohnungen und die Zahl der Zweitwohnungen, die man noch erstellen kann, muss zwingend bei der Anpassung der Zonenpläne in den Dichtewert der Gemeinde einfließen. Und dieser Dichtewert ist entscheidend, ob überhaupt ausgezont werden muss. Brig-Glis hat seine Hausaufgaben nicht gemacht. Wenn der Gemeinderat erwacht und über die Bücher geht, muss nichts ausgezont werden. Um das eigene Versagen zu vertuschen, verweigert die Gemeinde die Akteneinsicht in die Planungsunterlagen und das Baudeponie-Register, in dem die Parzelle Ursprung fehlt. Typisch SVP. In vielen Oberwalliser Gemeinden herrscht deshalb helle Aufregung. Wenn das SVP-Duo Ursprung und Hildbrand mit seinem Auszonungs-Pilotprojekt durchkommt, hat dies negative Auswirkungen auf alle anderen Gemeinden. Und auf Tausende von Oberwalliser Familien, deren Terrains rechtswidrig ausgezont würden. ■



OSKAR
Freysinger

Taube Ohren

Zuerst möchte ich meinem wöchentlichen Kontrahenten dafür danken, dass er die 60 Jahre, die ich nächstes Jahr feiern werde, als «zartes Alter» bezeichnet. Wann wird er selbst offen und ehrlich zum Deal stehen, der ihn bewog, im zärtlichsten Alter von 47 Jahren nach nur zwei Jahren die Regierung zu verlassen? Nun zu Nietzsche:

Ein weitsichtiger Mensch, dieser Philosoph, ein Prophet. Nicht wegen des «Übermenschen», der politisch so oft missverstanden und missbraucht wurde. Nein, wegen des «letzten Menschen», den er in seinem «Zarathustra» ebenfalls skizziert.

«Es kommt die Zeit des verächtlichsten Menschen, der sich selber nicht mehr verachten kann», schreibt er 1883. «Die Erde ist dann klein geworden, und auf ihr hüpfet der letzte Mensch, der alles klein macht. (...) Der letzte Mensch lebt am längsten. Krankwerden und Misstrauen-haben gilt als sündhaft: man geht achtsam einher (...). Ein wenig Gift ab und zu: das macht angenehme Träume. Und viel Gift zuletzt, zu einem angenehmen Sterben. (...) Man liebt noch den Nachbarn und reibt sich an ihm: denn man braucht Wärme. Man arbeitet noch, denn Arbeit ist eine Unterhaltung (...). Man wird nicht mehr arm und reich: Beides ist zu beschwerlich. Wer will noch regieren? Wer noch gehorchen? Beides ist zu beschwerlich. Kein

Hirt und eine Herde! Jeder will das Gleiche, jeder ist gleich: wer anders fühlt, geht freiwillig ins Irrenhaus. Man ist klug und weiss alles, was geschehen ist: so hat man kein Ende zu spotten. Man zankt sich noch, aber man versöhnt sich bald (...). Man hat sein Lüstchen für den Tag und sein Lüstchen für die Nacht: aber man ehrt die Gesundheit. «Wir haben das Glück erfunden», sagen die letzten Menschen und blinzeln.»

Beim Lesen dieser Zeilen habe ich den Eindruck, es mit einem die heutige Zeit kritisch durchleuchtenden Zeitgenossen zu tun zu haben. Alles ist in nucleo schon da, im Programm des sich göttlich amüsierenden letzten Menschen: Oberflächlichkeit und Unterhaltungssucht, Gesundheitswahn und Egalitarismus, Euthanasie und Drogensucht, Richtungslosigkeit und Globalisierung, Bildungsdünkel und Zynismus, Pathologisierung der kritischen Geister und Verwechslung von Glück und Komfort.

Wer ist da noch fähig, «den Pfeil der Sehnsucht über den Menschen hinauszuerwerfen»? Wer «gebärt noch einen tanzenden Stern»? «Die Wüste wächst in uns» und wir wursteln weiter an schalen Kompromissen, suhlen uns in billigen Lüsten und Wahnvorstellungen und kommen uns als Weltenretter vor.

Es gibt immer noch kein Ohr für Nietzsches Mund. ■

«Zämu ässu» in Visp kommt bei den Senioren gut an

Visp Die Gemeinde Visp will Senioren die Möglichkeit geben, verstärkt soziale Kontakte knüpfen zu können. Dazu wurde die Aktion «Zämu ässu» ins Leben gerufen. Ein Besuch.

Es ist Mittag und im Saal des Restaurants La Poste in Visp haben sich 15 Seniorinnen und Senioren eingefunden. Es herrscht eine gute Stimmung, man sitzt an mehreren Tischen zusammen, studiert die heutige Menükarte und unterhält sich nebenbei über alles Mögliche.

Soziale Integration fördern

Genau darum geht es bei der Aktion «Zämu ässu». «Eine Befragung unter den Visper Senioren hat ergeben, dass sich diese vermehrt die Möglichkeit wünschen, soziale Kontakte pflegen zu können», sagt der zu-



Gemeinderat Paul Burgener begrüsst die Senioren zu «Zämu ässu».

ständige Gemeinderat Paul Burgener. ««Zämu ässu» ist nun eine Aktion, die wir aufgrund dieses Wunsches lanciert haben.» Einmal im Monat, immer an einem Diens-

tag, können sich die Senioren nun seit Anfang Jahr zum gemeinsamen Essen treffen, als ergänzendes Angebot zum seit vielen Jahren bestehenden Mittagstisch für Senio-

ren. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen dabei immer zwei Menüs zu Auswahl, dies zu einem adäquaten Preis. «Bei der Suche nach einer geeigneten Lokalität mussten ein paar Voraussetzungen erfüllt werden, zum Beispiel, dass das Lokal rollstuhlgängig ist», erklärt Burgener. «Hier im «La Poste» sind diese Voraussetzungen erfüllt, weshalb wir uns für diese Lokal entschieden haben.»

«Gutes Angebot»

Das Konzept kommt bei den Seniorinnen und Senioren indes gut an «Die meisten von uns sind alleinstehend», sagt beispielsweise die 83-jährige Annagreth Furger, die auch regelmässig den Mittagstisch für Senioren besucht. «Bei «Zämu ässu» hat man Gesellschaft, kann sich unterhalten und gut essen. Ich freue mich immer, wenn ich hierherkommen kann.» ■ mm

Leserbriefe zum Artikel «Frauenstreik»

Meul mault Frauen an

Die «Rhonezeitung» wird faktisch nur von Männern herausgegeben. Einer der Schreiber ist Martin Meul. In der letzten Nummer polemisiert er gegen den Frauenstreik. Der Lohnunterschied zwischen Frau und Mann von 20 Prozent sei eine Lüge, und diese Zahl klebe wie Kaugummi am Schuh, so Meul. Um seine Polemik zu untermauern, kauft er Zitate in anderen Zeitungen ab. Auch beim Polemisieren gilt: zuerst recherchieren und dann dreinhauen. Am Unverdächtigsten für diese Recherche ist das Bundesamt für Statistik, welches die Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau fein säuberlich auflistet. Die Forderungen der Frauen seien unrealistisch, so Meul weiter. Schluss mit der Lohndiskriminierung, flächendeckende Mindestlöhne von 4000 Franken, Gesamtarbeitsverträge insbesondere in sogenannten «Frauenbranchen» (Detailhandel, Pflege), Stopp Arbeit auf Abruf und ständige Erreichbarkeit

und vieles mehr. Für Meul allesamt unrealistische Forderungen. Seit dem Frauenstreik vor fast 30 Jahren hat sich einiges bewegt. Und dank dem Frauenstreik vor zwei Wochen wird sich für die Frauen noch viel mehr bewegen. Auch dagegen verfängt kein machohaftes Geschreibe in der RZ. ■

Gewerkschaft Unia, Sektion Oberwallis

Spott und Hohn gegen Gleichstellungsforderungen

Immer dann, wenn die Forderungen nach der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes und der faktischen Gleichstellung von Frau und Mann an Kraft zulegen, ergiesst sich Spott und Hohn über die Frauen. Die Fakten werden als Märchen und unbelegte Zahlen abgetan.

Die Zeiten, in denen diese altbekannte Strategie die Frauen mundtot machte, sind vorbei, Herr Meul. Und nach neuen Fakten zu rufen, weil Ihnen die erharteten nicht passen, wirkt mehr als

trotzig. Es langweilt uns und bringt uns – Frauen und Männer – nicht weiter. Wir wünschen uns stattdessen eine sachliche, konstruktive und mit Respekt geführte Diskussion.. ■

Katja Hächler Lerjen / Brunhilde Matter / Danica Zurbriggen Lehner / Ursula Stüdi

Fundierten Journalismus bitte!

Letzten Donnerstag gab der RZ-Redaktor Meul einen Kommentar zum Frauenstreiktag ab. Wir fragen uns, was er damit erreichen will: Möchte er engagierten Frauen – von denen es in unseren Reihen leider immer noch nicht so viele gibt – den Mut nehmen, sich politisch zu äussern? Ja, ihnen sogar einen Maulkorb verpassen, damit nur noch alteingesessene Politiker zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen können?

Mit solch einer persönlichen Attacke gegen eine SPO-Nationalratskandidatin erreicht er jedoch genau das Gegenteil: Wir Frauen lassen uns nicht entmutigen – es zeigt uns auf, wie

wichtig unser Einsatz ist. Wir Frauen sind auf keinen Fall (alleine) Teil des Problems, wie der Journalist am Ende des Artikels beteuert. Die Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern ist ein gesellschaftliches Problem, das Frauen und Männer nur gemeinsam lösen können.

Die Aussage, dass die SPO-Nationalratskandidatin «mit einem nachweislich falschen Argument Politik machen will», stimmt schlicht und einfach nicht, was die Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigen: Die Durchschnittslöhne der Frauen waren 2016 um 19,6% tiefer als diejenigen der Männer. Der zitierte Unterschied von 7,7% gilt nur für den Zeitpunkt des Berufseintritts.

Zudem meint der Verfasser, dass es sich Frauen gegenseitig schwer machen. Es sind aber eher gewisse Journalisten, die es uns Frauen mit solchen Artikeln schwer machen. Wir möchten daher alle Frauen dazu ermuntern, in die Politik einzusteigen, um gemeinsam aktiv die Gesellschaft mitzugestalten. ■

Christine Lutz, Bitsch, Claudia Alpiger, Gamsen

Dem Bären auf der Spur

Binntal Ein Autofahrer hat vor zehn Tagen im Binntal einen Bären beobachtet und gefilmt. Das sorgte für Aufregung im Netz und bei den Behörden. Die RZ auf der Spur des Binntal-Bären.

Samstag, 22. Juni, gegen zwei Uhr früh. Frederick Imhof staunt nicht schlecht, als ihm auf der Kantonsstrasse von Ausserbinn nach Binn ein Bär vors Auto läuft. Imhof handelt instinktiv und filmt das Tier, das nach einigen Hundert Metern von der Strasse verschwindet.

Keine Vorsichtsmassnahmen

Knapp eine Woche später. Auch wenn der Bär, so vermuten die Behörden, längst über alle Berge nach Italien weitergewandert ist, ist das plötzliche Auftauchen von Meister Petz im Gemeindebüro, auf den Strassen und in den Restaurants im Binntal immer noch ein Thema. «Natürlich war ich überrascht, als ich von der Präsenz des Bären gehört habe», erklärt Binns Gemeindepäsidentin Jacqueline Imhof. «Darum habe ich mir auch Gedanken über eventuelle Vorsichtsmassnahmen gemacht.» Umso erleichterter sei sie gewesen, dass die örtliche Wildhut und der Kanton sofort mit ihr Kontakt aufgenommen und Entwarnung gegeben hätten. «Man hat mir klipp und klar gesagt, dass keine Massnahmen anzuordnen seien», hält Imhof fest. Auch die heimische Bevölkerung habe, zumindest nach aussen hin, gelassen auf die Bärenpräsenz reagiert. «Ich hatte nicht ein einziges Telefonat eines besorgten Bürgers, obwohl ich das eigentlich erwartet hatte», sagt Imhof.

«Bin ein bisschen geschockt»

Auch im Restaurant Zur Brücke geht das gewohnte Leben seinen Gang. Nein, Angst vor dem Bären habe man hier nicht, sagt Melanie Zeiter, die im Service arbeitet. Und ihre Mutter Lucia ergänzt, dass sich die Aufregung inzwischen gelegt habe. Trotzdem müsse man das Tier im Auge behalten. «Raubtiere wie Wolf und Bär haben hier nichts verloren. Hier ist kein Lebensraum für Grossraubtiere», fügt sie an. Ein paar Meter weiter treffen wir auf ein Paar aus der Ostschweiz, das im Binntal seine Ferien verbringt. Auf die Frage nach dem Bären, der im Binntal gesichtet wurde, bleiben sie verwundert stehen. «Ein Bär im Binntal? Davon haben wir noch gar nichts gehört», sagt Rahel Hess erstaunt. Auch ihr Mann Andreas zeigt sich verwundert: «Ich bin ein bisschen geschockt. Allein die Tatsache, einen Bären in der Gegend zu wissen, ist schon sehr speziell.» Dieser Meinung ist auch Alfred Imhof, der im Binntal eine Schnitzwerkstatt hat. «Man kann nie ausschliessen, dass so ein Tier gefährlich sein könnte. Vor allem, wenn es unverhofft auf Menschen trifft», sinniert Imhof.

Eingewandert aus Italien

Neben dem Binntal-Bären wurde Anfang Juni auch im Aletschgebiet ein Bär gesichtet. «Ich denke, die Bären kommen aus Italien. Mögli-



Aus Italien wandern regelmässig Bären in die Schweiz. Foto unsplash/Janko Ferlic

cherweise handelt es sich um ein und dasselbe Tier», sagt Peter Scheibler, Chef der kantonalen Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere. Seit 1999 ist nämlich im Trentino in Italien nahe der Schweizer Grenze ein Projekt zur Wiederansiedlung des Braunbären im Gang. In der Schweiz ist der Bär ausgerottet. Das letzte Tier wurde 1904 im Val S-charl erlegt, einem kleinen Seitental im Engadin. Auch wenn in der Schweiz im Gegensatz zu Italien und Österreich kein Bärenansiedlungsprojekt existiert, häufen sich durch die wachsende Population in Italien die Bärenstreifzüge in der Schweiz. Der erste Bär wurde 2005 im Bündner Nationalpark gesichtet. Seither wandern fast jedes Jahr einzelne junge Männchen aus der Trentiner Bärenpopulation temporär in die Schweiz ein; vor allem ins Engadin und in die Nationalpark-Region. «Wir untersuchen derzeit Spuren des Aletsch-Bären und versuchen, dessen Identität zu bestimmen», sagt Scheibler. Vom Binntal-Bären konnten keine Spuren gesichert werden. Scheibler spekuliert, dass es sich möglicherweise um M29 handeln könnte, der in der Vergangenheit schon in den Kantonen Bern, Uri und Schwyz nachgewiesen wurde.

«Bär hat einen Schweizer Pass»

Lässt sich der Bär also bald dauerhaft in der Schweiz nieder? Die Beispiele in Italien, Österreich und Slowenien zeigen, dass der Braunbär auch in relativ dicht besiedelten Kulturlandschaften einen geeigneten Lebensraum finden kann. «Ich fände es spannend, wenn wieder Bären in der Schweiz leben würden», sagt Eva-Maria Kläy. Die Geschäftsführerin von Pro Natura Oberwallis erwähnt den Abruzzen-Nationalpark in Italien und Gebiete in Griechenland, wo sich die Bären zum Touristenmagneten entwickelt hätten. Weit weniger begeistert zeigt sich Georges Schnydrig, Präsident des Vereins Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere: «Ein Bär stellt ein grosses Schadens- und Gefahrenpotenzial dar. Wir setzen uns deshalb ein für einen Wohn- und Lebensraum ohne Grossraubtiere wie Bär, Wolf und Luchs. Das im Parlament erarbeitete neue Jagdgesetz ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um die herrschenden Probleme einer Lösung zuzuführen.» Schnydrig geht aber davon aus, dass der im Oberwallis gesichtete Bär nur auf der Durchreise war. Für Eva-Maria Kläy ist aber klar: «Der Bär hat einen Schweizer Pass. Er hat ein Recht, hier zu sein. Wenn es ihm bei uns gefällt, so soll er bleiben.» ■

Walter Bellwald / Frank O. Salzgeber



Auf der Strasse Richtung Binn wurde der Bär gesichtet.



Wir gratulieren unserer Musikgesellschaft MG Frid

HOTEL-RESTAURANT Alpenblick
 Manfred Imboden & Doreen Weber
 Binntalstrasse 6
 3995 Ernen
 Tel: 027 971 15 37

gkw
www.gommerkraftwerke.ch

Wir gratulieren der MG Frid Ernen zum Titel des Wallisermeisters.

Cafe Amy's Schafstube
 ...direkt am Wanderweg zur Hängebrücke Mühlebach-Fürgangen

Amanda Imhof
 Lengbodenstrasse 32
 3995 Mühlebach

Älplersonntag am 7. Juli 2019 mit Schwyzerörgeli-Musik und Menü aus der Binntaler-Küche

Gommer «Spys»
 Produkte aus dem Landschaftspark Binntal
 Selbstgemachte Hausspezialitäten

027 921 60 83
 076 404 06 41
www.amysschafstube.ch

Das isch Müsig!

HIT ELEKTRO

+41 27 971 40 40
 Furkastrasse 5
 3984 Fiesch
www.hitelektro.ch



1. August-Brunch ab 10 Uhr Dorfplatz Ernen

Der Landschaftspark Binntal und die Musikgesellschaft Frid laden zum Brunch mit Produkten aus dem Landschaftspark Binntal und aus der Region ein. Musikalische Unterhaltung: Gruppe «Cervandone».

Preis: Erwachsene: CHF 28.–, Kinder bis 14: pro Altersjahr CHF 1.50
Anmeldung: 027 971 50 50, info@landschaftspark-binntal.ch
www.landschaftspark-binntal.ch > Veranstaltungen

HB Briw Heizung Sanitär AG 3995 Ernen
 Eidg. Meisterdiplom

Ihr Installateur in der Region

- Öl- und Heizungssysteme
- Alternativenergien wie Solar- und Wärmepumpen
- Stückholz- und Pelletheizung

Sanitärinstallationen

Tel. 027 971 31 71 · Nat. 079 436 92 69 · Fax 027 971 34 55
 E-Mail: gebrbriw@bluewin.ch · www.briwag.ch

Wir gratulieren zur Spitzenklassierung am kantonalen Musikfest.



Foto zvg

Musikgesellschaft «Frid», Ernen

Die «Kleine, aber Feine» trumpft auf

Ernen Im Musikdorf gibt die MG «Frid» seit bald 110 Jahren den Takt an. Die Harmonie der dritten Stärkeklasse blickt auf ein erfolgreiches Kantonales Musikfest in Naters zurück. Der Präsident, Lukas Clausen, gibt einen Einblick.

«Das Kantonale in Naters war für uns ein voller Erfolg», sagt Lukas Clausen, welcher seit zwei Jahren dem Verein als Präsident vorsteht. Die Erner konnten sowohl mit einem ersten Platz im Saalwettbewerb als auch mit einem zweiten Rang bei der Marschmusik die Jury von sich überzeugen. Hinzu kam noch, dass das Flötenregister den Prix Belalp gewann. «Wir haben viel investiert und sind von unserem jungen, ambitionierten Dirigenten sehr gut vorbereitet worden», so Clausen weiter. Gemeint ist Pascal Vogel, welcher vor Kurzem seine Dirigentenausbildung abgeschlossen hat und seit zwei Jahren sich um die musikalische Entwicklung der «Frid» kümmert.

Klein, aber fein

«Zum Glück haben wir in jedem Register gute Musiker», sagt Clausen. Trotzdem kämpft die MG um Neumitglieder. Aktuell hat sie rund 30 Aktive. Für die Nachwuchsgewinnung geht der Verein zusammen mit der AMO zu den Schulen in der Region. «Zudem beteiligen wir uns finanziell an der Musikschule, sodass die Jungmusikanten spätestens nach drei Jahren gut ausgebildet zu uns kommen.» Clausen selbst ist seit nunmehr zwanzig Jahren im Verein, dessen Bedeutung er sich durchaus bewusst ist. «Für das Dorf sind wir sehr wichtig, da wir bei kirchlichen und weltlichen Anlässen immer dabei sind.» Auch sei es für sie normal, an allen runden Geburtstagen von Dorfmitgliedern, welche über 90 Jahre alt seien, aufzuspielen.

Musikalisches Spektrum

«Unser Repertoire geht vom Traditionellen bis hin zum Modernen», sagt Clausen. Für die Stückwahl steht zu Beginn jeweils ein Motto. «Im vergangenen Jahr war es die «Schweiz», für das kommende

Jahr ist es «Schottland-Irland.» Bereits ab Mitte Juli arbeitet der Verein wieder am neuen Jahresprogramm. Zwei Höhepunkte gehören stets dazu – das Winter- sowie das Jahreskonzert. Trotz allem musikalischen Einsatz darf auf keinen Fall das Kameradschaftliche fehlen. «Jeweils an Fronleichnam führen wir einen Familiennachmittag mit Grillieren und gemütlichem Beisammensein im «Mättelti» im Dorf durch.» Zudem unternehme man alle zwei Jahre einen Ausflug, bei dem die Instrumente zu Hause bleiben. ■

ta

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Galmihorn» aus Münster.

«Die Story ist mit einem Augenzwinkern zu geniessen»

Zermatt/Bern Sie führt bei den Zermatter Freilichtspielen bereits zum dritten Mal Regie und steht kurz vor der Premiere zu «Matterhorn: No Ladies please!» Die Bernerin Livia Anne Richard (50) über die letzten Proben und warum sie in der Vergangenheit schon fast gratis gearbeitet hat.

Frau Richard, für die diesjährigen Freilichtspiele auf dem Riffelberg haben Sie sich mit «Matterhorn: No ladies please!» für die Geschichte der Engländerin Lucy Walker, der ersten Frau auf dem Matterhorn, entschieden. Ist die Geschichte schon erzählt?

Zur Person

Vorname Livia Anne **Name** Richard **Geburtsdatum** 24. Februar 1969 **Familie** geschieden, ein Sohn **Beruf** Autorin, Regisseurin **Hobbys** Lesen, Sport allgemein, Harley fahren

Nein, eben nicht. Das ist lediglich der vordergründige Stoff. Hintergründig geht es darum, dass Lucy Walker bei ihrem Aufenthalt in Zermatt das einheimische Mädchen «Lina» trifft, welches als Arbeitskraft in der Küche arbeiten muss und auch nicht das Kollegium in Brig besuchen darf, weil dort zur damaligen Zeit nur Buben zugelassen waren. Beim Treffen spiegeln sich ihre beiden Leben ineinander und sie entwickeln ein gegenseitiges Zutrauen. Und dann musste ich zwangsläufig noch verschiedene Geschichten rundherum einbauen.

Warum zwangsläufig?

Bei den vorherigen Stücken («The Matterhorn Story» und «Romeo und Julia am Gornergrat», Anm. Red) konnte ich auf viel vorhandenen Stoff zurückgreifen und musste verdichten. Dieses Mal war es anders. Über Lucy Walker ist ausser mit ei-

nigen Eckdaten, wie beispielsweise dem Jahr 1871 als Datum ihres Besteigungsversuchs, fast nichts überliefert. Zur damaligen Zeit veröffentlichten Frauen praktisch nichts und auch die Gesellschaft veröffentlichte keine Biografien von Frauen. Somit konnte ich mich künstlerisch voll ausleben.

Das Stück handelt von zwei Frauen, welche sich durchsetzen mussten, und wird nun zu einer Zeit aufgeführt, in der die Frauen-debatte aktuell ist. Zufall?

Als ich mit den Planungen vor zwei Jahren begonnen habe, war die von Ihnen angesprochene Frauendebatte kein Thema. Deshalb ist das mehr als Zufall. Wobei zu sagen ist, dass ich nicht das erste Mal das Glück habe, mit einem Thema genau richtigzuliegen. In einem unterscheidet sich das diesjährige Stück von den zwei vorangegangenen Aufführungen. Es ist mit Abstand das witzigste Stück. Lustige Anekdoten wechseln sich mit ernsteren Abschnitten ab. Die Story ist mit einem Augenzwinkern zu geniessen, bei welcher weder Mann noch Frau das Gesicht verliert.

Wie man hört, waren Sie zu Beginn des Projekts aber nicht so überzeugt von der Geschichte von Lucy Walker?

Ich hatte meine Zweifel, das stimmt. Aber je länger ich mich dann damit auseinandergesetzt habe, umso stärker ist die Geschichte in mir gewachsen und ich fand den Stoff je länger, je spannender.

«Das Stück vor zwei Jahren war ein Kamikaze-Projekt»

Mittlerweile sind Sie beide zusammengewachsen. Was haben Lucy Walker und Livia Anne Richard gemeinsam?

Ganz viel.

Bitte...

Wir sind beide stur. Wenn wir uns einmal etwas in den Kopf gesetzt haben, dann verfolgen wir das mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln bis ans Ende. Vielleicht hängt das auch mit meiner Geburt zusammen. Die war nämlich sehr schwer, meine Mutter und ich sind beide fast gestorben daran. Eigentlich müsste ich schwer behindert sein. Meine Mutter sagt mir noch heute: «Du wolltest schon damals mit dem Kopf durch die Wand.» Möglich, dass mich das geprägt hat. Lucy Walker musste sich gesellschaftlichen



Widerständen und Verboten ihrer Zeit stellen, musste extrem zielstrebig sein.

Apropos Zielstrebigkeit. Wenn man Sie bei den Proben beobachtet, so leben Sie, was Sie sagen, sind leidenschaftlich und fordern von den Darstellenden viel. Wie erleben Sie das?

Es trifft zu, dass ich viel verlange. Ich will, dass alles perfekt ist, und ich will eine Top-Produktion auf die Bühne bringen, will die Menschen berühren. Das ist kein Zufall, das ist Handwerk. Ich fordere aber auch von mir sehr viel und verlange das Beste von mir selber. Ich bin teils so konzentriert, dass ich nicht merke, wenn ich stolpere oder hin falle. (lacht)

So schlimm können Sie ja nicht sein. Wenn man die Liste der Darstellenden sieht, fällt auf, dass viele schon bei den zwei vorangegangenen Produktionen dabei waren. Offenbar arbeitet man gerne mit Ihnen zusammen?

(lacht) Es macht den Anschein. Ich verlange wie gesagt viel von ihnen und versuche immer noch mehr aus ihnen herauszuholen. Und trotzdem steht bei mir die Menschlichkeit im Mittelpunkt. Hinter jedem Darsteller und auch hinter mir steckt ein Mensch, welcher nebst dem Theater seine Alltagsorgen hat. Das lassen wir gemeinsam nie ausser Acht.

Sprechen wir über die letzten Proben.

Woran müssen Sie bis zur Premiere am 11. Juli noch arbeiten?

Die Erarbeitung eines solchen Projekts kann man vergleichen mit einem Gemälde, das in verschiedenen Schritten entsteht. Derzeit steht das Sujet und jetzt setze ich die letzten Akzente. Wir sind ein Team mit 23 Schauspielerinnen und Schauspielern und einem Hund. Das Ganze muss nun mehr werden als die Summe der Anzahl Darsteller. Noch ein kleiner Tupfer hier und noch ein kleiner Strich dort. Aber auch ein Bild ist aus Sicht des Malers nie perfekt, nie ganz fertig. So ist es auch bei mir. Doch irgendwann einmal muss es dann doch irgendwie abgeschlossen werden. Diese Feinarbeit gegen Ende ist für mich das Schönste.

Das Stück ist mit Deutsch, Walliser Dialekt und Englisch mehrsprachig. Eine zusätzliche Herausforderung?

Natürlich. Wobei ich auf hervorragende Sprachkenntnisse einiger Schauspieler zurückgreifen kann.

Diese «Internationalität» kommt ja nicht ganz von ungefähr. Im Nachgang zum letzten Stück «Romeo und Julia am Gornergrat» gab es Stimmen, welche diesen Aspekt vermissen. Das habe das internationale Publikum von einem Besuch abgehalten. Was sagen Sie dazu?

Dazu muss ich etwas ausholen. Als wir vor vier Jahren mit den Freilichtspielen begannen und die Geschichte der Erstbesteigung des Matterhorns aufführten, hatten wir nur schon aufgrund des



Livia Anne Richard (rechts) bei den Proben für «Matterhorn: No Ladies please!».

Fotos Hannes Zaugg-Graf

Jubiläums der Erstbesteigung des Matterhorns eine grosse Anzahl an Publikum. Das zweite Jahr mit «Romeo und Julia am Gornergrat» war etwas ein «Kamikaze-Projekt». Ich wollte schauen, ob es uns gelingt, mit einem reinen Walliser-Dialekt-Stück und ohne das Jubiläum im Rücken den Riffelberg als Theaterort zu etablieren.

Die nackten Zahlen beantworten diese Frage wohl. Bei der ersten Austragung waren es insgesamt knapp 24 000 Zuschauer, das zweite Mal noch 16 000...

«Ich habe grosse Erwartungen an mich selber»

Als Regisseurin bin ich mit diesen Zahlen trotzdem zufrieden, sie entstanden aus eigener Kraft – ohne Schubkraft des besagten Jubiläums zwei Jahre zuvor. Ich bin aber auch selbstkritisch. Es ist uns im Vorfeld nicht gelungen, deutlich zu machen, dass es sich bei «Romeo und Julia am Gornergrat» um eine neue Geschichte handelte. Viele meinten, es handle sich um Romeo und Julia von Shakespeare. Schliesslich hat sich das dann auch finanziell ausgewirkt.

Verraten Sie uns Details?

Wir konnten die Rechnung mit einem vorangeschlagenen Budget von 1,2 Millionen Franken, welches dank vielen treuen Sponsoren getragen wird, ausgeglichen gestalten. Jedoch habe ich auf meine Tantiemen (Vergütung für Aufführung, Anm. Red.) für das Stück verzichtet. Sonst hätte es anders ausgesehen.

Mit wie vielen Besuchern rechnen Sie dieses Jahr?

Nach derzeitigem Stand der Reservationen werden wir so zwischen den Zahlen der ersten und der zweiten Austragung stehen.

Sie sagen von sich selber, Sie seien kein Zahlenmensch. Und dennoch mussten Sie sich dieses Jahr zwangsläufig vermehrt damit beschäftigen. Wegen einem personellen Abgang mussten Sie, nebst der künstlerischen Leitung, auch noch die Geschäftsführung übernehmen. Hat diese Doppelbelastung Einfluss auf Ihre Regiearbeit?

Überraschenderweise nicht. Um die Zahlen kümmere ich mich übrigens ja nicht selber. Dafür haben wir einen Treuhänder. Die Doppelbelastung war heftig, aber ich habe ein tolles Team und gemeinsam haben wir das gemeistert.

Im Zusammenhang mit Finanzen, Sponsoren, dem internationalen Zermatt usw. ist auch Druck vorhanden. Nicht zuletzt auch das Publikum will für sein Geld etwas geboten haben. Wie gehen Sie damit um?

Wie schon gesagt, habe ich grosse Erwartungen an mich selber. Der grösste Druck kommt also von mir. Wenn ich aber sagen kann, ich habe mein Bestes gegeben, und alles Herzblut hineingesse, damit das Projekt ein Erfolg wird, dann kann ich mir keine Vorwürfe machen. Dann habe ich auch kein Problem, mit Druck und Kritik umzugehen. ■

Peter Abgottspon

Nachgehakt

Eines Tages stehe ich auf dem Gipfel des Matterhorns.

Nein

Ich bin oft sehr streng im Umgang mit meinen Schauspielern.

Ja

Meine Harley werde ich nie verkaufen.

Joker

Der Joker darf nur einmal gezogen werden.

Literatur zur Geisterstunde

Leukerbad Über 60 verschiedene Veranstaltungen konnten am diesjährigen Literaturfestival in Leukerbad besucht werden. Einen besonderen Reiz hat sicherlich die Mitternachtslesung. Impressionen vom literarischen Rendezvous zwischen Gemmi und Torrent.

Das kleine Lichtermeer von Leukerbad wird immer kleiner. Leise schwebt die Luftseilbahn im Dunkeln nach oben, dem klaren Sternenhimmel entgegen. Rund 90 Unentwegte treffen sich zu mitternächtlicher Stunde auf Torrent. Dort, auf 2350 m ü. M., ist es nach dem Hitzetag angenehm kühl. Pünktlich zur Geisterstunde startet die Lesung mit den drei anwesenden Autoren Pedro Lenz, Rolf Hermann sowie Tanja Maljartschuk. Nebst eigenen Texten lesen die drei verstörende, berührende, abgründige Kurzgeschichten aus dem Werk der rumänischstämmigen Autorin Aglaja Veteranyi, deren eigenes Leben dramatisch war und endete. Schade nur, dass die Hommage an Veteranyi auf Torrent schon um 0.30 Uhr endete.



Mitternachtslesung auf Torrent: Pedro Lenz, Rolf Hermann und Tanja Maljartschuk (von links).

Pedro Lenz, der Mundartvirtuose

Pedro Lenz konnte tags darauf auch im Garten des Hotels Quellenhof gehört werden. Dort bewies der Autor von «Der Goali bin ig», wieso er im Moment der wohl beliebteste Mundartautor der Schweiz ist. Aus seinem Büchlein «Der Liebgott isch kei Gränzwächter» gab er eine Kostprobe seiner Kurzgeschichten. In bester Mani-Matter-Manier gelingt es Lenz, Alltagssituationen humorvoll und mit hintergründigem Feinsinn einzufangen. Die Wurzeln des 54-jährigen in der Spoken-Word-Szene sorgen dafür, dass jede Lesung zu einem fulminanten Feuerwerk wird und seine Mundarttexte nochmals völlig anders wirken, wenn Lenz sie selbst virtuos in seinem Oberaargauer Dialekt vorträgt.

Grandseigneur der Schweizer Literatur

«Er ist leise geworden, doch klug geblieben», steht in einer Würdigung zu seinem 85. Geburtstag, den Adolf Muschg vor etwas mehr als einem Monat feiern durfte. Der derzeit wohl bedeutendste noch lebende Schweizer Schriftsteller las in Leukerbad vor dem Publikum der «Mitschwitzenden» aus seinem 2018 erschienenen Buch «Heimkehr nach Fukushima». Japan, das ist für Muschg eine Herzensangelegenheit. Nicht nur hat er dort gearbeitet und ist seit bald 30 Jahren mit einer Japanerin verheiratet, das Land bildet eine erzählerische Klammer in seinem Werk – angefangen vor fast 60 Jahren mit seinem literarischen Durchbruch «Im Sommer des Hasen» bis hin zu seinem jüngsten Buch «Heim-

kehr nach Fukushima». Die Erzählung aus der verstrahlten Zone nach dem Super-GAU der 2011 explodierten Kernreaktoren ist ein Buch voller Gegensätze. Die Fahrt der Protagonisten, eines Schweizer Architekten und Schriftstellers, der eine Romanze mit seiner japanischen Übersetzerin anfängt, geht durch blühende, wunderschöne Naturlandschaften. Doch der knackende Takt des Geigerzählers erinnert immer an die unsichtbare Gefahr. Bei der Kritik kam der vielschichtige Roman mehrheitlich gut an. So findet etwa die Wochenzeitung «Die Zeit»: «Das Schöne an diesem Buch ist die Kunst, mit der es zwischen philosophischer Reflexion, derber Sinnlichkeit und literarischer Spiegelung die Balance hält.» ■

Frank O. Salzgeber

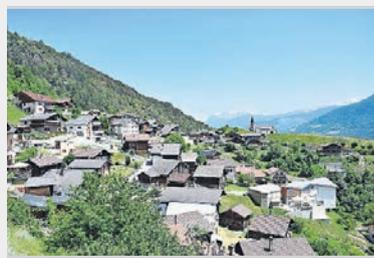
RZ Magazin auf TV Oberwallis



10. Frauenstimmen Festival

Die 10. Ausgabe des Frauenstimmen Festivals in Brig bot während vier Tagen einiges an Highlights. Von Musik über Tanz bis hin zu Literatur war alles vertreten.

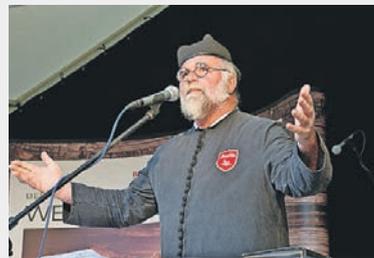
Ausstrahlung ab Donnerstag



Die Erde in unseren Händen

Die gd-Schule in Bratsch lud zu einer besonderen Ausstellung ein. Die Schülerinnen und Schüler haben ihr Gartenprojekt unter dem Namen «EIOH» vorgestellt.

Ausstrahlung ab Samstag



Ausstellung Pfarrer Imseng

Der Saaser Tourismuspfarrer Christoph Gysel (Bild) hat zum Gedenken an den Saaser Tourismuspionier Pfarrer Johann Josef Imseng in Saas-Grund eine Ausstellung initiiert.

Ausstrahlung ab Montag

Ausstrahlungen

Montag
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr

Dienstag
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr

Mittwoch
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr

Donnerstag
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr
22.00–22.30 Uhr

Freitag
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr

Samstag
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr

Sonntag
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr

Wallis als Outdoor-Paradies

Vielfältig und vielseitig – das Freizeitangebot im Oberwallis ist gross. Ob für die Grossen oder Kleinen – ob in der Luft oder im Wasser – Outdoor-Liebhaber kommen in der Region auf ihre Kosten.

Action im Seilpark in Fiesch

Adrenalin. Action. Fun. Das bieten die fünf verschiedenen Parcours im Swiss Seilpark in Fiesch. Der einfachste Parcours dauert circa eine Stunde, der schwierigste etwa zwei. Wer sämtliche Parcours zusammen absolvieren will, muss rund drei Stunden einplanen. Es können sich bis maximal 80 Personen gleichzeitig im Seilpark aufhalten. Bei grossem Andrang folgen sich die Gruppen (bis 25 Personen) im 20-Minuten-Takt. Der Start befindet sich dabei für Gruppen beim «Equipment Base» (Chalet Ahorn) und für Einzelgäste – in der Regel – in der Baumbar. Die Baumbar befindet sich neben der Treppe zum Restaurant und ist in den Monaten Juli bis Mitte Oktober offen. Der Seilpark ist zwischen Mai und Oktober geöffnet, in den Monaten Juli und August täglich zwischen 10.00 und 18.00 Uhr. Wichtig: Die Helme werden – aus hygienischen Gründen – nach jeder Benutzung gereinigt und die Handschuhe mit einem Spezial-spray eingesprüht. Jugendliche bis 11 Jahre dürfen nur in Begleitung und von 12 bis 14 Jahre nur unter Aufsicht einer erwachsenen Person in den Seilpark. Sportliche Kleidung und gutes Schuhwerk werden vom Anbieter empfohlen. Ein Einzelticket kostet 28 Franken für Kinder und 35 Franken für Erwachsene.



Naturnah rund ums BLS-Streckennetz

Die Wanderung auf der Lötschberg-Südrampe gehört zu den absoluten Klassikern. Der Wanderweg führt entlang der über 100-jährigen Lötschberg-Bergstrecke, diese kann in etwas mehr als zweieinhalb Stunden zurückgelegt werden. In den insgesamt 9,4 Kilometern wandern Sie knapp 400 Meter talabwärts und «bloss» 260 Meter aufwärts.

Auf der Teilabschnittswanderung führt die Route von Hohentenn via Lidu, Bräggi, Rarnerkumme nach Ausserberg, wo die Wanderung endet. Die Höhepunkte dabei: eine atemberaubende Aussicht über das Rhonetal und die Überschreitung des imposanten Eisenbahnviadukts, der das Bietschtal überspannt. Die Wanderung ist ein Muss für Bahnliebhaber und startet in Hohtenn.



Wasserspass auf dem Geschinersee

Auf Schweizer Seen ist seit ein paar Jahren eine neue Silhouette auszumachen: Stehpaddler oder Stand-up-Paddler stehen auf einem Brett und bewegen sich mit einem Paddel vorwärts. Dies hat sich zu einem richtigen Trend entwickelt. So sagte ein Kenner kürzlich, Stand Up Paddling sei der Sport, der sich in allen Ländern der Welt am stärksten entwickelt habe. Doch warum dieser Erfolg? «Von den Gleitsportarten ist Stand Up Paddling die zugänglichste. Wenn jemand zum Beispiel auf Teer gehen kann, so kann er auch lernen, auf dem Wasser zu gehen», meint der Experte. Weil ein neues Paddel schnell mehrere 100 Franken kostet, können Interessierte am einfachsten ein Paddel mieten. Am besten im Oberwallis. Stand Up Paddling ist zwischen dem 8. Juni und 8. September auf dem Geschinersee im Goms möglich. Die Miete für Paddel, Board und Schwimmweste beträgt nicht mehr als 25 Franken pro Stunde. ■





Glücksgefühle am Geschinersee

Sie wissen schon, Glück ist eines der wenigen Dinge, die sich vermehren, wenn man sie teilt. Am Geschinersee wird Ihnen das gelingen, sei es beim Stand Up Paddling oder beim Relaxen mit oder ohne Glace.

Das Gefühl, lautlos über das Wasser zu gleiten, kann nicht genügend gut beschrieben werden, probieren Sie Stand Up Paddling aus, mit oder ohne Lehrer. Der Einstieg geht nirgends leichter als am sanft abfallenden Sandstrand des Geschinersees, nur 400 Meter vom Bahnhof Geschinen entfernt. Alle In-

teressierten erhalten bei der Miete einer SUP-Ausrüstung kostenlose Einsteigertipps sowie auf Wunsch Neoprenanzüge. Die überschaubare Grösse des Sees erlaubt Eltern, Lehrern und allen anderen Besuchern, ihre Liebsten nicht aus den Augen zu verlieren und schöne Erinnerungsfotos zu knipsen.

Am Kiosk gibt es hausgemachte Glaces und Kuchen vom benachbarten Restaurant Mühle und kühle Getränke. Mehr Informationen unter:

www.mountain-sup.ch



Wir unterhalten mit Spassfaktor!

Der spektakuläre Seilpark sowie die Kletterwand im Sport Resort Fiesch bieten Abenteuer und Erlebnis für Mutige und Neugierige.

Der Seilpark kann auf fünf verschiedenen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen benutzt werden und ist somit für geübte und ungeübte Kletterbegeisterte geeignet.

Besonders stolz ist das Sport Resort Fiesch auch darauf, dass Rollstuhlfahrer sich ebenfalls durch die Seile hangeln können.



HERBST UND WINTER PROGRAMM 2019

Bereits heute können wir Dir unsere Wochenkurse ab Ende August 2019 präsentieren!

Alle Preise und Angebote unter www.olympica.ch



SPORT- & WELLNESSHOTEL OLYMPICA

Industriestrasse 94

Telefon 027 924 35 50

www.olympica.ch / info@olympica.ch

Alle WOCHENKURSE sind in all unseren Fitness-Abonnements INKLUSIVE!!

Heisser Stein im Olympica

Seit einem halben Jahr kannst du im Olympica auch den «Heissen Stein» bestellen und geniessen! Vom Hirsch zum Lamm bis zum Rindsfilet kannst du aus drei verschiedenen Fleischgrössen wählen. Den «Lady's Cut» (180 g), das «Normale» (250 g) oder sogar den «Master Cut» (350 g) gibt es bei uns! Auch aus vier verschiedenen hausgemachten Saucen kannst du wählen – Curry, Barbecue, Tartar oder Café de Paris! Dazu ein Glas Wein auf der Sonnenterrasse... Wir sind 365 Tage für dich da!



Mountain Athletes
3902 Brig-Glis
079 895 69 55

info@mountainathletes.ch
www.mountainathletes.ch

Spass am Bike- und Rennvelosport

Mountain Athletes ist ein Verein, der den Bike- und Rennvelosport fördert. Wir sind dem Verband Fédération Cycliste Valaisanne angeschlossen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Nachwuchs im Alter von 6 bis 20 Jahren im Breiten- und Leistungssport auszubilden.

In unseren wöchentlichen Trainings vermittelt unser erfahrenes Trainerteam die Grundkenntnisse in Fahrtechnik, Ausdauer

und Renntaktik. Wir möchten den Jugendlichen ein solides Umfeld ermöglichen, um an regionalen und nationalen Rennen teilzunehmen.

Uns ist es wichtig, dass die Kids die Freude am Sport sehr lange behalten.

Auch bei unseren erwachsenen Biker steht neben den gemeinsamen Trainings der Teamspirit im Vordergrund, den wir gemeinsam mit Events fördern.

Willkommen – Sommer in der Hexenwelt

Blatten-Belalp, das Familienmekka, in einem abenteuerlichen Kontrast zu einem Hexenkessel voller Aktivitäten: der Seilpark für Gross und Klein, der ausgesetzte Klettersteig, das Canyoning-Erlebnis Massaschlucht, der verhexte Minigolfplatz, der Kinderspielplatz mit dem Planschsee und viele andere Aktivitäten in und rund um Blatten sollen den Familien das bieten, was sie verdienen – wunderschöne Sommerferien.

Im Blindtal können Veros Hexenwege erkundet werden. Ein ganz und gar abenteuerlicher Flecken

zwischen Blatten und Geimen, in dem Vero diverse Rätsel versteckt hat.

Ein Abenteuer mit der Familie erleben und Hexengoldstücke mit dem Hexenpass sammeln oder auf die Schatzsuche nach Belalp gehen. Wer den geheimnisvollen Schatz findet, kann sich auf die Belohnung freuen. Ab diesem Sommer haben wir für unsere kleinen Gäste eine weitere Schatzsuche von der Belalp in die Alp Bel und zurück nach Blatten erstellt. Für unsere aktiven Sommergäste erschliesst sich in Blatten-Belalp, mitten in der Welt des UNESCO

Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch, ein schier unerschöpfliches Angebot an Wanderwegen und Bergtouren. Sei es über die Hängebrücke Belalp-Riederalp oder zu den einzelnen Hütten- und Gebirgstouren – man erhascht jeweils einen atemberaubenden Blick auf den Grossen Aletschgletscher.

Für die, die es heute auch gerne etwas bequemer haben: Die längste 6er-Sesselbahn der Schweiz bringt Sie an den Fuss des Sparrhorns auf 2680 m ü. M. www.belalp.ch

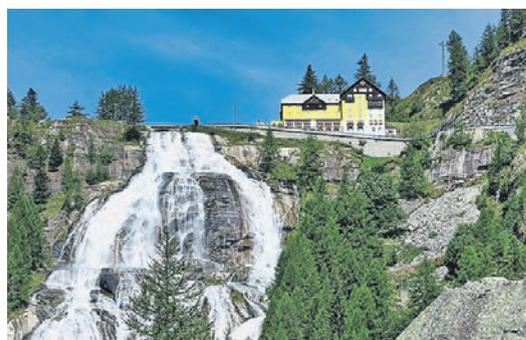
belalp.ch

belalp blatten

HEXENLAND
UND DAS ABENTEUER BEGINNT

JETZT ERHÄLT LICHT
FAMILIEN-
JAHRESKARTE
FÜR NUR CHF 1266.-

Wanderung Formazza-Tal



Riale als Ausgangspunkt der Wanderung liegt im obersten Abschnitt des vom Fluss Toce gebildeten Val Formazza, das im Norden des Piemont liegt. Das Tal besticht mit natürlichen sowie gestauten Bergseen und Wasserfällen. Die Wanderung von Riale nach Ponte Formazza führt entlang des Stausees Lago di Morasco und des Cascata del Toce, eines der schönsten Wasserfälle der Alpen. Ein Holzbalkon bietet einen fantastischen Ausblick auf das Naturschauspiel, wo das Wasser 143 Meter in die Tiefe rauscht und sich zu einer Breite von 60 Meter auffächert.

Informationen:

Wanderroute: Riale-Lago di Morasco-Riale-Cascata del Toce-Ponte Formazza (13,5 km, 3 Std. 30 Min.) Die Wanderung kann individuell abgekürzt werden. Das Formazza-Tal wird mit dem Bus von Juli bis August am Samstag und am Sonntag mit Anschluss auf den RegioExpress Lötschberger bedient.

bbs.ch/ossola

Fernweh?
spontan nach Italien

Unvergessliche Momente
im Piemont: bbs.ch/piemont

bbs verbindet.



Rätselabenteuer für die Familie

Auf zur Schatzsuche! Begleiten Sie Detektiv Dachs auf seinem Rätselabenteuer quer durch Raron-Niedergesteln und erfahren Sie Wissenswertes und Überraschendes zu den Dörfern!

Gehen Sie zum Startpunkt auf der Schatzkarte, welche Sie als Printversion kaufen oder im Internet unter www.detektiv-trails.com herunterladen können. Der Trail kann auch mithilfe der App gelöst werden. Anschließend folgen Sie den Routenbeschreibungen, immer wieder vorbei an Rätselposten, wo

neue spannende Rätsel auf Sie und Ihr Team warten.

Am Ende der Route berechnen die Detektive einen Lösungscode, der aus den Lösungen der einzelnen Rätsel besteht. Ist der Code richtig, können die Teilnehmenden mit diesem Coupon ihren Sofortpreis abholen.

Der Detektiv-Trail ist ein Rätselerlebnis für Familien, Vereine, Paare, Schulen und Firmenausflüge und damit gleichermassen für Kinder und Erwachsene konzipiert. Die Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich.

Gletscherbegehung

Samstag, 13. Juli 2019

Zweck dieses Anlasses ist es, unserer Bevölkerung und unseren Gästen den Gletscher näher zu bringen.

Wir erleben mit professioneller Führung hautnah die Konsequenzen der Klimaveränderung, sehen wo der Hang rutscht und wie weit sich der grösste Gletscher der Alpen früher ausdehnte.

Programm

- 09.00 Uhr Treffpunkt Talstation Gletscherbahn Moosfluh, Riederalp
- Alter ab 16 Jahren
- Die Gesamtwanderzeit beträgt 5 Stunden, davon 2 Stunden auf dem Gletscher mit Bergführern und Glaziologe Dr. David Volken
- Ausrüstung: Wanderschuhe, Sonnen + Regenschutz
- Verpflegung aus dem Rucksack
- Kosten CHF 30.– (exklusive Reisespesen)
- **Anmeldung bis 11. Juli 2019** wegen Abgabe von „Grödeln“ erforderlich: www.aletsch-kultur.ch oder +41 78 716 19 75 (hier erfahren Sie auch, ob der Anlass durchgeführt wird)

Hinweis: Am Samstag, den 17. August 2019 findet eine geführte Tour rund um die Wasserversorgung Märjelen statt.

Mehr über uns: www.aletsch-kultur.ch



INDUAL
DIGITALE WEBLÖSUNGEN



Naturerlebnis Aletschgletscher

Aletsch Kultur will die Region um den Grossen Aletschgletscher kulturell wie sozial noch enger zusammenschweissen und mit topaktuellen Anlässen auf die Wichtigkeit unseres Lebenselixiers Wasser aufmerksam machen.

Als nächste Anlässe auf dem Programm:

Gletscherbegehung

Am Samstag, dem 13. Juli 2019, findet eine Gletscherbegehung zum Grossen Aletschgletscher statt. Unter fachkundiger Führung machen wir einen Gletscherrundgang. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Begehung Wasserversorgung Märjelen

Am Samstag, dem 17. August 2019, findet eine geführte Begehung rund um die Wasserversorgung Märjelen statt.

Mehr Details siehe unter:

www.aletsch-kultur.ch

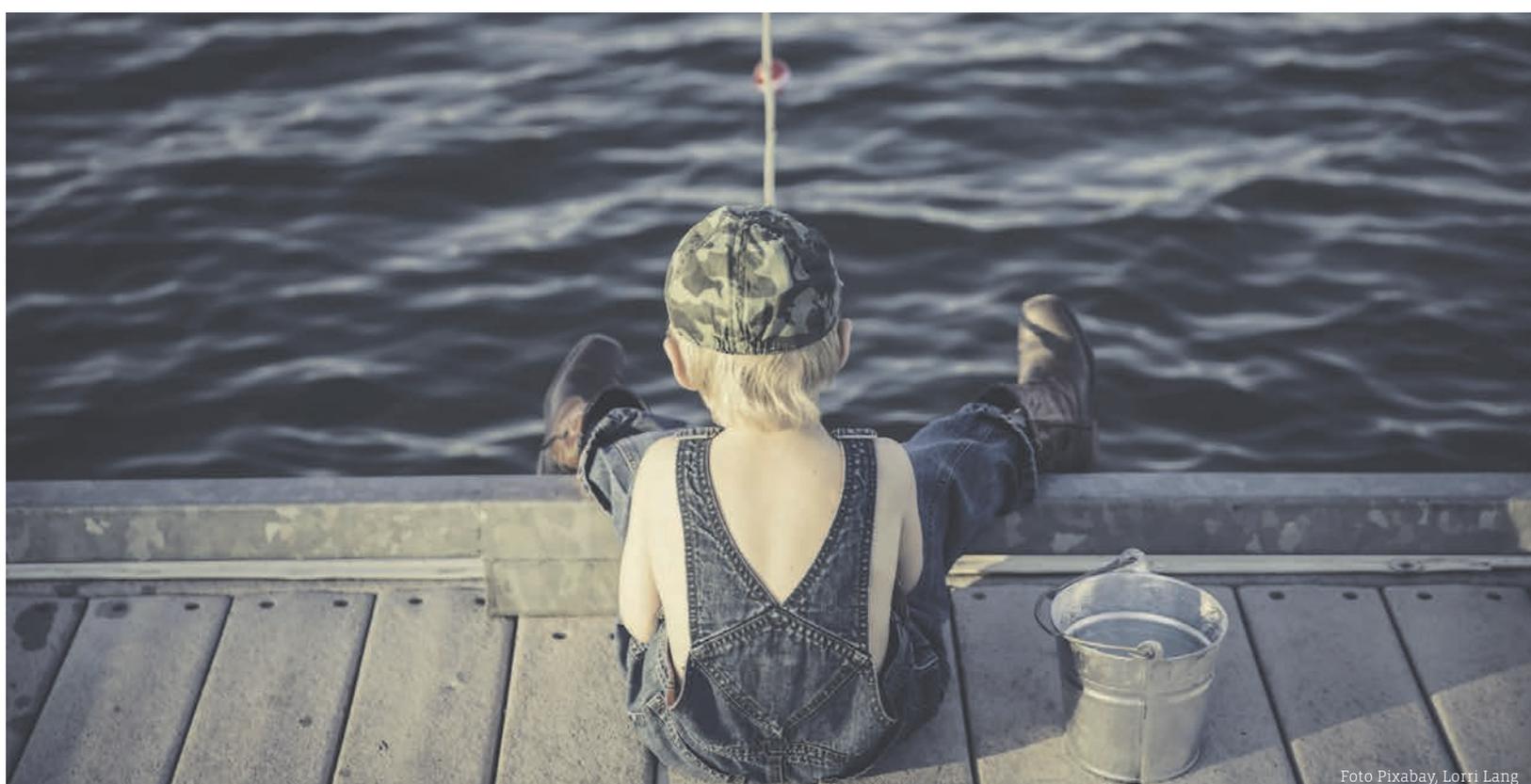


Foto Pixabay, Lorri Lang

Ein Stelldichein der Laufsportelite in Zermatt

Zermatt Mit dem Gornergrat Zermatt Marathon am Samstag und der erstmals in der Schweiz durchgeführten Berglauf-EM am Sonntag steht Zermatt ganz im Zeichen des Laufsports. Die Titelverteidigerin im Halbmarathon der Damen, Sabine Kuonen, ist in diesem Jahr auch im OK des Grossanlasses engagiert.

Der Gornergrat Zermatt Marathon gilt als einer der schönsten, aber auch anspruchsvollsten Laufevents in Europa. Vom Start in St. Niklaus (1146 m ü. M.) müssen auf der 42,2 Kilometer langen Marathondistanz über 1400 Höhenmeter überwunden werden bis ins Ziel auf dem Riffelberg (2585 m ü. M.). Beim Ultra-Marathon werden auf den zusätzlichen 3,4 Kilometern nochmals 514 Höhenmeter zurückgelegt bis zum Ziel auf dem Gornergrat (3089 m ü. M.), wo die ankommenden Läufer mit einem Panoramablick auf 29 Viertausender belohnt werden. In seiner 18. Austragung stellen sich im ersten Juli-Wochenende rund 2800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 40 Län-

dern der Herausforderung. Allein aus dem Wallis starten fast 600 Läufer. Statt des Marathons kann auch das Staffellenrennen gewählt werden, wo sich Zweier-Teams die Marathondistanz teilen. Daneben ist auch der von Zermatt startende Halbmarathon über 21,1 Kilometer sehr beliebt.

Oberwalliser Titelverteidiger

Im vergangenen Jahr wurde der Halbmarathon sowohl bei den Damen wie bei den Herren von Oberwalliser Athleten gewonnen. Lokalmatador Martin Anthamatten siegte in seinem Heimrennen mit 1:48:04 und zählt auch in diesem Jahr zu den Favoriten. Das Damenrennen konnte von Sabine Kuonen in 1:59:48



Beim Gornergrat Zermatt Marathon müssen über 1400 Höhenmeter überwunden werden.

Foto Marathon-Photos.com

gewonnen werden, was gleichzeitig neuen Streckenrekord bedeutete. Die Laldnerin war schon immer eine begeisterte Laufsportlerin. Während neun Jahren konzentrierte sie sich als Leistungssportlerin auf Mitteldistanzen, bevor sie 2011 ihre Leidenschaft für längere Strecken, insbesondere Bergläufe, entdeckte. «Ich liebe die Natur und bin sehr gern in den Bergen unterwegs», sagt die 28-Jährige. Im letzten Jahr konnte Kuonen zahlreiche Erfolge feiern: Neben dem Zermatt-Halbmarathon gewann sie auch den Gommer Sommerlauf sowie das Gondo Running – alle mit Streckenrekord. Die ausgebildete Sportwissenschaftlerin ist heuer erstmals im Organisationskomitee des Zermatter Grossevents eingebunden. «Dass ich dieses Jahr trotzdem am Halbmarathon starten darf, ist nicht selbstverständlich. Ich freue mich auf das Rennen und will die Stimmung und die tolle Atmosphäre während des Laufs einfach geniessen», so Kuonen.

Erstmals Berglauf-EM

Neben dem traditionellen Zermatt Marathon organisiert der Verein Gornergrat Zermatt Marathon in diesem Jahr auch die 18. Ausgabe der Berglauf Europameisterschaften (EM). An den

erstmals in der Schweiz stattfindenden Berglauf-EM werden am Sonntag in Zermatt fast 240 Teilnehmer aus 29 Nationen erwartet, die in vier verschiedenen Kategorien auf Medailenjagd gehen. Die Strecke führt in der Hauptkategorie Elite Frauen und Elite Männer über 10,1 Kilometer. Dabei werden vom Start in Zermatt bis hinauf ins Ziel auf dem Riffelberg 1030 Höhenmeter überwunden. In den Kategorien Juniorinnen und Junioren U20 führt die Strecke über 5,9 Kilometer und 440 Höhenmeter von der Riffelalp auf den Riffelberg. Obwohl der Start in Zermatt und das Ziel auf dem Riffelberg identisch sind, verläuft die Strecke der Berglauf-Europameisterschaften komplett anders als diejenige des Zermatt Marathons. Jedes Land kann in der jeweiligen Kategorie maximal vier Athleten, die die entsprechenden Limiten geschafft haben, an den Start schicken. Die Oberwalliser Nachwuchshoffnung Fabian Fuchs hat die Qualifikation zu den Heim-EM verpasst. Dafür kann bei den Damen Victoria Kreuzer an den EM vor ihrer Haustür dabei sein. Als zweimalige Berglauf-Europameisterin, Titelverteidigerin und Vizeweltmeisterin zählt bei den Damen die Waadtländerin Maude Mathys zu den Topfavoritinnen. ■ Frank O. Salzgeber



Sabine Kuonen gewann 2018 mit neuem Streckenrekord.

Foto zvg

Mondkalender

4 Donnerstag 🌙 ab 5.20 🌙
Haare schneiden, Früchte einkochen, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Hülsenfrüchte stecken, Fruchttag

5 Freitag 🌙
Haare schneiden, Früchte einkochen, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Hülsenfrüchte stecken, Fruchttag

6 Samstag 🌙 ab 6.26 🌙
Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Pilze sammeln, Wurzeltag

7 Sonntag 🌙
Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Pilze sammeln, Wurzeltag

8 Montag 🌙 ab 8.08 🌙
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

9 Dienstag 🌙
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

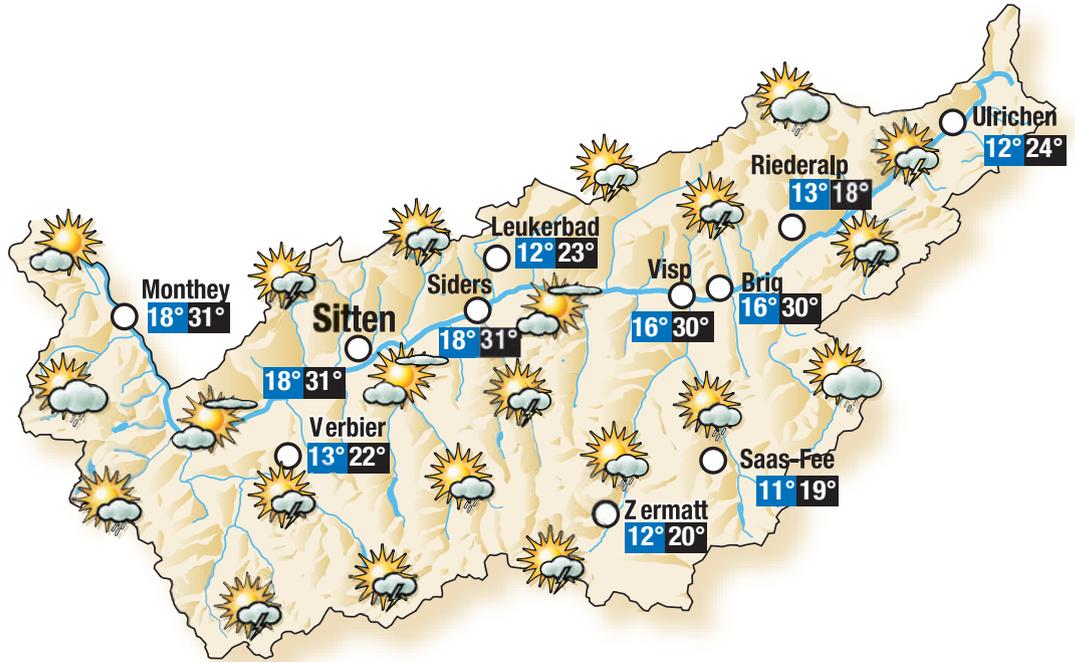
10 Mittwoch 🌙 ab 11.30 🌙
Pflanzen gießen/wässern, Rasen mähen, Blumenkohl säen/setzen, Blatttag

- Neumond 01.08.
- zunehmender Mond 09.07.
- Vollmond 16.07.
- abnehmender Mond 25.07.

Wetter

Sonne, Quellwolken und lokale Gewitter

Heute Donnerstag liegen wir nach wie vor an der Südostflanke eines Hochs mit Zentrum bei den Britischen Inseln. Der Tag zeigt sich über weite Strecken recht sonnig, über den Bergen bilden sich allmählich grössere Haufenwolken. Später sind daraus einzelne lokale Platzregen oder Gewitter möglich. Auch morgen Freitag entwickeln sich Quellwolken, diese bleiben aber zum überwiegenden Teil harmlos. Die Temperaturen steigen weiter an, mit Höchstwerten um 33 Grad wird es im Rhonetal wieder richtig heiss.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
☀️ ☁️	☀️ ☁️	☀️ ☁️	☀️ ☁️
19° 33°	20° 31°	19° 28°	18° 29°
15° 25°	16° 23°	13° 20°	11° 22°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (mittel)

2	4	6	3				8	
		5	8			3	7	
			1	4			2	
	5	9		8	6			
3	2							7
7					3	8		9
6	9	3				7		
				1	8		4	3
				3	7	5		

2	9	5	7	3	6	4	8	1
3	4	6	1	8	9	2	7	5
8	7	1	4	5	3	2	9	6
9	8	5	3	2	4	1	6	7
7	6	1	4	9	5	8	3	2
3	1	2	3	1	6	7	8	4
6	2	9	2	6	8	9	5	4
8	2	4	5	9	7	1	3	6
4	7	3	7	8	5	6	2	9
5	8	7	9	1	3	6	4	2

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag

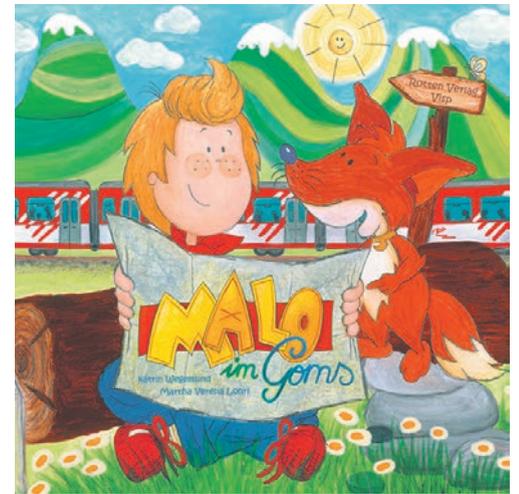


MOUNTAIR
Frischlucht zum Leben

Rätsel

Gewinner Nr. 25: Timo Lauber, Glis

zubereitete Kartoffeln (Kw.)	▼	gesellige Runde	Meeresstachelhäuter	▼	Ablageordner	▼	Tal und Ort im Wallis	altrömisches Sakralrecht	Stadt am Meer	▼	Vorname der Autorin Blyton			
▶		▼					▼	▼	○ 6		▼			
anregendes Heissgetränk			erdulden ▶		○ 10		○ 2							
Ort westl. Sargans (SG)	▶	○ 7			griech. Name der Aurora ▶				Kinderbaustein	○ 5				
▶				○ 1		Fahrkarte		Berg im Unterengadin ▶			○ 8			
eine Richtungsangabe			Testgruppen bei Umfragen		dumm ▶						Fluss zum Genfersee			
Hauptstadt von Jordanien	Speise-saal für Studenten	Hauptstadt von Kap Verde ▶				○ 3		Teilzahlung		Thunfisch	▼			
▶	▼				Mutter von Kain (A.T.)		dt. Schriftsteller † 1976 ▶				▼			
Einmischung		Nachahmung einer Hupe		Napoleons Exil (Insel) ▶					Geschäft der ehemaligen DDR ▶					
▶		▼	○ 4											
Salz der Schwefelsäure ▶							unbestimmter Artikel	○ 9						
Schweiz. Presseagentur (Abk.) ▶					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



Gewinn

1x Kinderbuch Rottenverlag «Malo im Goms»
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch
 Einsendeschluss ist der 8. Juli 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 25, 2019

P	W	F	G	S	B
S	T	E	L	L	A
E	I	A	N	D	R
T	U	S	S	A	U
D	A	S	T	F	L
L	M	E	T	E	O
A	S	T	R	O	S
L	O	E	S	S	D
W	A	S	T	A	A
L	B	E	D	I	N
O	F	E	N	A	T
M	F	D			

WINDESEILE

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Auf Ihre Worte sollten Taten folgen, sonst nimmt man Sie nicht mehr ernst. Gewisse Resultate werden erwartet. Lassen Sie sich aber terminlich nicht drängen.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Ihr Plan ist grundsätzlich gut, aber der Zeitpunkt sollte besser verschoben werden. Andernfalls könnten unvorhergesehene Probleme auftreten, die Sie blockieren.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Ihr Partner verlangt einen Vertrauensvorschuss, den Sie ihm auch gewähren sollten. Sie können sich doch auf ihn verlassen. Sie werden es sicher nicht bereuen.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Versuchen Sie, etwas zur Ruhe zu kommen. Erledigen Sie jetzt nur das, was absolut nicht warten kann. Alles andere lassen Sie liegen oder delegieren es an andere.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Beklagen Sie sich nicht über Ihre Beziehung, sondern sorgen Sie für mehr Abwechslung! An Ideen dürfte es gerade Ihnen doch nicht mangeln. Setzen Sie sie kreativ um.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Man nimmt Ihnen eine unliebsame Aufgabe ab und erspart Ihnen damit viel Ärger. Sich durch eine kleine Geste zu revanchieren, dürfte Sie nicht allzu viel kosten.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Sie haben sich etwas ausgedacht, was nun auf den zweiten Blick gar nicht mehr so überzeugend wirkt. Waren Sie mit einer Idee vielleicht zu schnell am Werk?

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Sie sind zu Recht von einer Person enttäuscht, doch schon bald werden Sie es nicht mehr bereuen, den ersten Schritt getan zu haben. Ihre Freundschaft wiegt mehr.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Für eine Unternehmung, die Sie schon einmal verjagt haben, könnte jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen sein. Wägen Sie noch mal alles ab und starten Sie durch.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Ein privates Problem scheint sich in Wohlgefallen aufzulösen. Trotzdem sollten Sie in der Familie etwas mehr Diplomatie walten lassen. Das würde allen guttun.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Eine gewisse Wetterföhligkeit kann Ihrem körperlichen Befinden jetzt zu schaffen machen. Schonen Sie sich und vermeiden Sie momentan unnötige Anstrengungen.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Sie ziehen sich in einer wichtigen Sache elegant aus der Affäre und beweisen dabei Verhandlungsgeschick. Aber gehen Sie das nächste Mal bitte feinföhliger vor.

LEHNER⁺

DIREKTVERKAUF

IN EYHOLZ / VISP

20%

LEHRLINGSRABATT AUF ARBEITSKLEIDER*

NOCH BIS SA, 17. AUGUST 2019
IN ALLEN LEHNER-FILIALEN

*gegen Vorweisen des Lehrlingsausweises oder Lehrlingsvertrags.
Inklusive bereits reduzierte Artikel! Nicht kumulierbar
mit anderen Rabatten.



Lehner Versand AG
Direktverkauf

Alte Kantonsstrasse 7
3930 Eyholz / Visp

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-17.00 Uhr

☎ 0848 840 600
lehner-versand.ch

Harlekin im Juli auf Besuch im Wallis



Die Rossi-Clowns starten neue Angriffe auf die Lachmuskeln. Foto zvg

Region Zwischen dem 4. und 31. Juli ist der Circus Harlekin auf Tour durchs Wallis. Angefangen bei Blatten ob Naters besucht der Zirkustruss die Destinationen Leukerbad, Chalais, Riederalp, St. Niklaus, Saas-Grund, Bellwald, Ernen und zu guter Letzt Reckingen. Mit dabei sind unter anderem das Duo Zontli, das Trio Black Diamonds, Berkete, Nati und Nagassi, die Rossi-Clowns, der Hausclown Luc, Alina sowie Roge-

rio Conçalves. Für Tierdarbietungen mit Kamelen, Lamas, Pferden, Eseln und Ponys sorgen Nicole und Susanne. Die musikalischen Arrangements von Tino Aebi werden vom Sechs-Mann-Orchester aus der Ukraine intoniert. Harlekin heisst seine Besucherschar im gestreiften Viermastenzelt sowie im Zirkusdorf herzlich willkommen. ■ **tz**
www.circusharlekin.ch

Bodmer Open Air

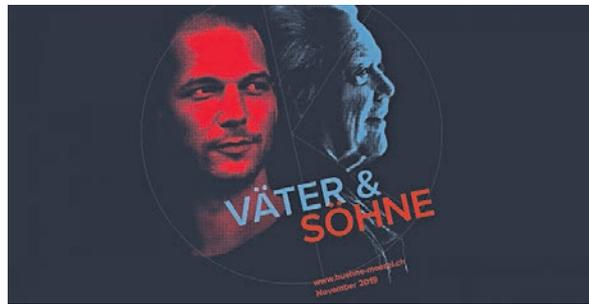
Visperterminen Vom 5. bis 7. Juli führt das OK unter der Regie des Jugendvereins Visperterminen das Bodmer Open Air durch. Ein spezielles Ambiente und ein breit gefächertes Angebot punkten bei Jung und Alt ebenso wie der Charme eines «kleinen, aber feinen» Festivals. Mit am Start sind Jester's Quest, Andrea Bignasca, Pablo Infernal, Initramp, Daens, Mindboy, Juldem, Manillio, Antiheld sowie BSD. Mit den legendären Lamm-Entrecôtes und weiteren Leckereien ist auch für das leibliche Wohl gesorgt – ganz nach dem Motto «Verdurschte und hungru müess niemu». Tickets können im Vorverkauf bei den Raiffeisenbanken in Visp und Visperterminen sowie online auf www.ticketfrog.ch oder an der Abendkasse gekauft werden. Das OK heisst alle Gäste willkommen, die gerne Musik hören, tanzen und dazu ein Bier geniessen wollen. ■ **tz**

www.bodmeropenair.ch



Das Bodmer Open Air, ein Fest für Jung und Alt. Foto zvg

Start Vorverkauf «Väter und Söhne»



Welche Welt hinterlassen die «Alten» den «Jungen»? Foto zvg

Mörel-Filet Die «Bühne Mörel» inszeniert im kommenden November den bekannten Roman «Väter und Söhne» von Iwan Turgenjew. Das vom nordirischen Schriftsteller Brian Friel dramatisierte Bühnenwerk beschäftigt sich mit dem ewig aktuellen Konflikt zwischen Jung und Alt. Es erzählt vom Verändern und Bewahren. Das Publikum sitzt im Theatersaal Mörel mitdrin im Geschehen und wird so Zeuge von grossen Gefühlen und heftigen Auseinandersetzungen. Sowohl für die Premiere vom 8. November als auch für die weiteren Spieldaten können Tickets über www.tipo.ch gekauft werden. ■ **tz**

www.buehne-moerel.ch

KINO ASTORIA VISP

Do 4.7.	20.30 h	Spider-Man – Far from Home 3D
Fr 5.7.	20.30 h	Spider-Man – Far from Home 3D
Sa 6.7.	20.30 h	Spider-Man – Far from Home 3D
So 7.7.	17.00 h	Spider-Man – Far from Home 2D
	20.30 h	Drei Schritte zu dir
Mo 8.7.	20.30 h	Der besondere Film Red Joan
Di 9.7.	20.30 h	Spider-Man – Far from Home 2D
Mi 10.7.	17.30 h	Drei Schritte zu dir
	20.30 h	Spider-Man – Far from Home 2D

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

KINO CAPITOL BRIG

Do 4.7.	20.30 h	Annabelle 3
Fr 5.7.	18.00 h	Pets 2, 3D
	20.30 h	Annabelle 3
Sa 6.7.	18.00 h	Pets 2, 3D
	20.30 h	Annabelle 3
So 7.7.	18.00 h	Pets 2, 3D
	20.30 h	Annabelle 3
Mo 8.7.	18.00 h	Pets 2
	20.30 h	Annabelle 3
Di 9.7.	18.00 h	Pets 2
	20.30 h	Annabelle 3
Mi 10.7.	18.00 h	Pets 2
	20.30 h	Annabelle 3

Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kino-capitol.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

20.00 Uhr, Circus Harlekin
Blatten ob Naters, 4. 7.
19.30 Uhr, Circus Harlekin
Blatten ob Naters, 5. 7.
19.30 Uhr, Circus Harlekin
Blatten ob Naters, 6. 7.
16.00 Uhr, Circus Harlekin
Fiesch, 14. 7., 8.30 Uhr
Mineralienbörse
Leukerbad, 10. 7.
16.00 Uhr, Circus Harlekin
Leukerbad, 12. 7.
20.00 Uhr, Circus Harlekin
Leukerbad, 13. 7., 14.00 und

14.00 Uhr, Circus Harlekin
St. Niklaus, 22. 7.
16.30 und 19.30 Uhr
Circus Harlekin
Saas-Grund, 24. 7.
14.00 Uhr, Circus Harlekin
Saas-Grund, 25. 7.
14.00 Uhr, Circus Harlekin

Ausgang, Feste, Kino

Inden, 20. 7.
11.07 Uhr, 7ni-Fäscht
Visperterminen, 5. bis 7. 7.
Bodmer Open Air

Simplon Dorf, 1. bis 4. 8.
Heimattagung
Brig, 30./31. 8.
World Food Festival

Sport, Freizeit

Visp, jeden Donnerstag,
18.30 bis 20.00 Uhr
St. Jodernheim, Yogakurs
Indra für Anfänger und
Fortgeschrittene
Visp, jeden Freitag,
ab 16.00 bis 20.00 Uhr,
20 Jahre Pürumärt

Visper Pürumärt auf dem Kaufplatz

wir bedienen Sie gerne
16.00 - 20.00 Uhr

8 REGIONALE ANBIETER MIT FEINEN
PRODUKTEN: WEIN, GEMÜSE, KÄSE-
UND FLEISCHWAREN ETC.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nimm den **WB** mit in die **Ferien** und gewinne ein

TABLET

3-MONATS-ABO FÜR CHF 10.-

Vom **WB-Sommer-Spezialtarif** profitieren und eines von **50 Lenovo Tablets** gewinnen.

Mehr Infos unter:
1815.ch/sommerabo
aboservice@walliserbote.ch
oder 027 948 30 50

Mit dem
WB in den
Sommer



Walliser ☆☆ Bote

Gültig für das Digital-3-Monats-Abo. Nur für Neuabonnenten bis 31. Juli 2019. Preise inkl. MwSt. und Lieferung im Inland.

Frauenstimmen Festival Brig

Fotos: Eugen Brigger



Suzanne Hüscher (52) und Penny Kulla (60), Visperterminen.



Lucia Lochmatter (21), Glis, und Jasmine Bellwald (27), Mund.



Cecile Bühlmann (70), Luzern, und Elisabeth Joris (73), Zürich.



Beatrice Meichtry (57), Guttet-Feschel, und Daniela Walpen Diezig (58), Glis.



Lukas Lauber (33) und Kathrin Beglinger (35), Blitzingen.



Tatjana Wyssen (40), Mörel-Filet, und Stephanie Bellwald (32), Saas-Almagell.



Claudia Volken (56), Brig, und Lena Jentsch (28), Mörel.



Weitere Bilder auf 1815.ch



OK Frauenstimmen Festival: Carmen Bregy, Regula Imboden, Judith Bärenfaller und Eliane Amherd.



Natalie Fux (46) und Sara Meier (52), Glis.

Salgesch **Lokal** für Kosmetik, Manicure + Pedicure
079 176 91 14
Garten Brig und Umgebung
079 643 09 02
Kaufe Ihr **Zinn** Fr. 3.-/kg
079 887 60 61

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42
Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96
Mietbus ab Fr. 50.-
027 946 09 00
Raron **Swiss Auto** An- + Verkauf Fahrzeuge + Busse, 076 461 35 00
Neu Niedergesteln **Auto-**reinigung innen und aussen, Dani Autohandel, 079 139 96 42
Mofa Rep., An-Verk., Neu - Occ., Ersatzteile, 079 273 64 24

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten
076 536 68 18
Solar- und Wärmetechnik
079 415 06 51, www.ams-solar.ch, Marco Albrecht
1-Mann-Musiker (Allround), www.musik-therry.ch
079 647 47 05
Passfoto / Reportage / Foto-arbeiten www.fotomathieu.ch
Wohnungsräumung zuverlässig und günstig, 077 496 39 99

Übernahme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar
Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis
eidg. dipl. Fachmann
078 610 69 49
www.arnold-shs.ch

Rhoneumzug GmbH Umz./ Rein./Räum./Ents. aller Art
079 394 81 42

Live + DJ Musiker
www.walterkeller.ch
079 425 88 44

Massage und Fusspflege
nouveaufit.ch 076 475 69 21

Der Profi für Restauration Ihrer antiken Möbel und Reparaturen, 079 628 74 59
Definitive Laser-**Haar-**entfernung Brig 075 413 81 89
Gesunde **Massage** 077 472 10 15

Nagelmodellage u. Fusspflege
077 472 10 15

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage. Zusatzversicherung- anerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch
078 603 57 75

Gross- und Kleinuhr-Reparaturen, Gold- und Silber-Ankauf
Uhrenwerkstatt Brig
079 573 62 18

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser**
079 587 54 97

Catering Ambord Ferden
079 743 21 38

Handwerk-Allrounder Ausbau, Umbau, Umgebungsarbeiten, Trockenmauern, 079 936 93 76, www.grounded-by-nature.ch

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Haare schneiden, 027 946 53 73

Ernährungsberatung
www.flowfood.ch

Rote Meile Markt Naters, 1. + 2. Sa pro Monat

Herren-Frisör Chic Steg Di-Sa Haarschnitt spontan oder mit Anmeldung. **Neu** Di, Mi u. Fr bis 19.00 Uhr offen, 079 676 04 50

Restaurant

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch

Grillparty am 12. Juli. Wir bitten um Voranmeldung **Rest.**

Mühle Visp, 027 946 12 51 Marie-Madeleine Julien + Aldo Fux
Restaurantbedarf unter www.gastro-hold.ch

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga zu Hause üben + KOAG

Ab August **Anfänger-Schwimmkurs für Erwachsene**
www.schwimmschule-theler.ch
076 376 20 50

Jetzt **Yoga Schnuppern** für Herbst, samiya-yoga.ch
Yoga mit Kumar in Glis, 078 734 11 09, Do 6.00 Uhr, Mo - Fr abends, alle Kurse auch im Sommer

oase-der-ruhe.ch Leukerbad - Massage & Kurse

Grüess-Egga!



Kaum zu glauben, aber wahr: Dieses 17-jährige Fräulein wird 70!

Habt ihr sie erkannt? Persönliche oder telefonische Gratulationen und Glückwünsche werden am 9. 7. 2019 sicherlich gerne entgegengenommen.

TABAGIE
RAUCHER & GESCHENKSTUBE
Saltinaplatz 1
Brig-Glis

Export Autos
alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.- bis Fr. 25000.-, Barzahlung
079 253 49 63



Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser/innen

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess» inklusive Bargeld, Foto und Adresse an: RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp. (Per Post schicken oder mailen an: inserate@mengisgruppe.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-

BUCHEN SIE JETZT

IHREN INSERATEPLATZ!

Sonderseite Minigolf

Erscheinungstermine
Donnerstag, 11. Juli 2019

Anzeigenschluss
jeweils eine Woche vorher

Kontakt
inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40



ZERO BITE. Maximale Protection.

INSEKTENSCHUTZ

Wasserfest
 Tropengeeignet
 Spray-Lotion



TOP-AKTION
1 LIP BALM GESCHENKT

Beim Kauf eines Zero Bite Insektenschutzmittels* erhalten Sie 1 Lip Balm mit Sonnenschutz LSF 30 gratis dazu!

*Solange Vorrat reicht.

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.

Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.

FIESCH
 Apotheke Dr. Imhof

MÖREL
 Dorf Apotheke

NATERS
 Dorf Apotheke
 Apotheke St. Mauritius
 Central Apotheke

BRIG
 Apotheke Dr. Guntern
 Apotheke Pfammatter
 Stadtplatz Apotheke

GLIS
 City Apotheke
 Rhodania Apotheke
 Apotheke Simplon Center

VISP
 Apotheke Lagger

ST.NIKLAUS
 Apotheke Gruber

GRÄCHEN
 Apotheke Lagger

ZERMATT
 Apotheke Testa Grigia
 Vital Apotheke

SAAS GRUND
 Saastal Apotheke

SAAS FEE
 Vallesia Apotheke

GAMPEL
 Apotheke Oggier

LEUK STADT
 Schlosspark Apotheke

SUSTEN
 Susten Apotheke

LEUKERBAD
 Gemmi Apotheke